

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 80. Mittwochs den 9. July 1817.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der Breslauer Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die diesfälligen Zinsen davon für das halbe Jahr von Weihnachten 1816 bis Johannis 1817 vom 17. July dieses Jahres bis zum 31sten desselben Monats täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse in Empfang genommen werden können. Breslau den 4. July 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Breslau, vom 8. July.

Der Königl. Ober-Präsident des Herzogthums Schlesien, Ritter rc., Herr Merckel, ist von Berlin zurück wieder hier eingetroffen.

Berlin, vom 5. July.

Se. Majestät der König haben dem Herzoglich-Sachsen-Gothaschen Kammerherrn Baron von Relbnitz den Königl. Preußischen St. Johanniter-Orden aus Höchsteigener Bewegung zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem vormaligen Regierungs-Assessor, jetzigen Gutsbesitzer Klebs, den Charakter eines Finanz-Raths zu verleihen und das Patent darüber Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruhet, den Kammerherrn und Gesandten Grafen von Schladen zum wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat: Exzellenz, und den Gutsbesitzer Heinrich Julius v. Stutterheim auf Buchwäldchen, zum Kammerherrn zu ernennen; so wie

den Premier-Lieutenant Eduard Heinrich Gustav Wißmann, im Grenadier-Regiment Kaiser Franz, in den Adelstand zu erheben; auch

dem verabschiedeten Kaiserlich Russischen Major Tokarew den Militair-Verdienst-Orden, und

dem Prediger Müller zu Wolmirsleben das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande zu verleihen.

Am 1sten dieses Monats war hier die feierliche Vermählung Sr. Durchlaucht des Fürsten Heinrich von Carolath, mit der Gräfin Adelheid zu Pappenheim, Enkelin Sr. Durchlaucht des Königl. Staatskanzlers Herrn Fürsten von Hardenberg, und einzigen Tochter des Königl. Baierischen Generals rc.

Herrn Carl Grafen und Herrn zu Pappenheim.

Der Fürst und die Fürstin Carolath sind bereits gestern nach Carolath abgereist.

Schreiben aus Memel, vom 24. Juny.

Am 20sten dieses trafen Ihre Königliche Hoheiten die Prinzessin Charlotte und deren durchlauchtigster Bruder, der Prinz Wilhelm von Preußen, aus Königsberg kommend, um halb 8 Uhr Abends allhier ein. Zur Ueberfahrt von der Nährung über das Haf war ein großes Boot mit einem rothseidenen Baldachin ausgerüstet, welches die Königl. Flagge und, im Wimpel, die Devise führte: „Leicht, wie dies Boot hier durch die Wellen gleitet, sey auch der Pfad der Dich durchs Leben leitet." Am jenseitigen Ufer war ein Zelt aufgeschlagen, und zum bequemeren Einsteigen in das Boot eine Laufbrücke angelegt. Eine große Menge verzierter Barken erwarteten die hohen Ankommenden und begleiteten dieselben auf der Ueberfahrt; die im Haf befindlichen Schiffe hatten sich, zum feierlichen Empfange, in einen weiten Halbzirkel geordnet und waren sämmtlich mit Flaggen geziert. Am diesseitigen Ufer waren, am Ausfluß des Dange-Stromes, zwei Obelisken, mit Laubwerk und Blumen umwunden, errichtet; in der Mitte des einen war ein Kranz von Rosen, der ein von Rosen geformtes mit der Königskrone geziertes C und, unter diesem, der Ausruf „herzlich", in der Mitte des andern Obeliskes war der gekrönte Buchstabe W in einem Lorbeerkranze und darunter der Ausruf: „Willkommen!" angebracht. Beide Obelisken waren quer über den Strom durch ein Laub- und Blumen-Gehänge mit einander verbunden. In der Mitte dieser Blumenkette befand sich ein großer Kranz von Eichenlaub, der einen kleinen Myrtenkranz und in diesem ein auf himmelblau seidenes Band abgedrucktes Bewillkommungs-Gedicht umschloß. Als das Königl. Boot zwischen diesen beiden Obelisken durchfuhr, ward der eben gedachte Myrtenkranz in das Boot herabgelassen und der hohen Braut überreicht.

Vor dem Hause des Herrn Assessor Consentius, wo Ihro K. H. die von der Hochseligen Königin Majestät ehemals bewohnten Zimmer zu Ihrer Wohnung anzunehmen geruhet hatten, war, aus Laubwerk und mit Blumen verziert, eine, dem Brandenburger Thore in Berlin nachgebildete, mit Inschriften und allegorischen Gemälden verzierte, Ehrenpforte errichtet. Von derselben lief ein Halbzirkel von Säulen (deren jede auf ihrem Kapital eine große Vase mit Blumen trug) bis an das Ufer des Stromes. Vom Wasserspiegel desselben bis zur obern Fläche des Ufers führte eine, mit einem Teppich belegte Treppe, auf deren Stufen die Deputirten des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zum Empfang Ihrer K. H. bereit standen. In dem von Säulen formirten Halbzirkel waren auf der einen Seite die Bürger-Compagnien mit ihren Fahnen aufpostirt, während auf der andern die aus Königsberg hieher detaschirte Abtheilung des ersten ostpreußischen Infanterie-Regiments, (größtentheils aus Freiwilligen bestehend,) nebst zwei hierher kommandirten Schwadronen des Litthauischen Dragoner-Regiments, bis zur Wohnung hin, ein Spalier formirten. In dem freigelassenen Raume waren 40 Mädchen mit Blumengehängen, und sechs der kleinsten als Genien gekleidet, mit Kränzen in der Hand, zum Empfange der Prinzessin aufgestellt. Als Höchstdieselben aus dem Boote stiegen, ertönte die Luft vom Freudenruf der versammelten Menge. Von dem kommandirenden General ꝛc. v. Borstell, dem General Major v. Wrangel, dem Regierungs-Director Frei, der Geistlichkeit und den Behörden der Stadt, wurden Ihro K. H. ehrerbietigst empfangen. Mit Einbruch der Nacht war die ganze Stadt erleuchtet, wobei sich die beiden Obelisken, das in der Alexander-Straße, vor den Linden, errichtete Portal, so wie die am Ende der Libauer Straße erbaute Ehrenpforte, sämmtlich mit Inschriften und Sinnbildern verziert, vornehmlich aber der vorbeschriebene, dem Brandenburger Thor in Berlin ähnliche Bau, in dessen mittlerem Durchgange jetzt ein Altar mit flammendem Opfer-Feuer erschien, besonders schön und reich ausnahmen. Ein mit Musikern besetztes Boot ließ, in der Nachbarschaft der Wohnung Ihro K. H., auf- und abfahrend, die schönste Harmonie erschallen. Am folgenden Morgen begrüßten des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit des Großfürsten Nikolaus Kaiserl. Hoheit in Polangen, und kamen in dessen Begleitung hieher zurück.

Während der Mittagstafel wurden, bei Aus-

bringung der Gesundheiten, von der Citadelle aus, Kanonen-Salven gegeben, und, unter den Fenstern der Wohnung J. K. H., von Blase-Instrumenten Tafelmusik gemacht. Gegen Abend erhoben sich sämmtliche Herrschaften nach Tauerlauken. Hier war in dem Park des Gutsbesitzers, Herrn Justiz-Commissarius Kolbe, der Platz, den des Königs und der hochseligen Königin Majestäten, bei Ihrem ehemaligen Aufenthalte in dem Jahre 1807, oft zum Ausruhen wählten, durch eine Säulen-Stellung geziert, deren Endpunkt und Prospekt die große Eiche ausmachte, unter welcher das Königspaar gern zu sitzen pflegte. Sowohl die Säulen als die Eiche selbst waren jetzt mit den Namenszügen der hohen Verlobten und des Prinzen Wilhelm geschmückt und durch Blumengehänge untereinander verbunden. Nach eingenommenen Erfrischungen und längerem Verweilen kehrte das Königliche hohe Geschwister-Paar, über den Leuchtthurm zu Wasser nach der Stadt, des Großfürsten Nicolaus Kaiserl. Hoheit aber nach Polangen zurück. Auch diesen Abend war die Stadt und die Ehrenpforten 2c. abermals erleuchtet und das Musik-Boot schwamm auf dem Strome auf und ab. Schon am Nachmittage waren das Ehren-Commando der Königsberger Infanterie und 200 Mann vom Litthauischen Dragoner-Regment nach Nimmersatt an die Grenze marschirt, um dort bei der Uebergabe der Prinzessin zu paradiren. Hier wurden sie am 22sten um 7 Uhr Morgens von dem Großfürsten Nicolaus mit „guten Morgen, Preußen!" begrüßt, welches die Truppen mit Hurrah! beantworteten. Das russische Militair stand auf dem jenseitigen Gebiet bei dem russischen Zollhause in Parade und ließ, zu Begrüßung der Nachbarn, sein Hurrah! ebenfalls erschallen. Mittlerweile erfolgte um halb 8 Uhr die Abreise der Prinzessin Charlotte 2c. K. H. von Memel. Vor dem Einsteigen in den Reisewagen ward Höchstdenselben durch 15 junge Mädchen ein Abschiedsgedicht überreicht, dessen letzte Strophe folgendermaaßen lautete: „Nun ziehe hin in Gottes Namen und sey gesegnet immerdar! der Preußen ganzes Volk spricht Amen, es sprichts durch diese kleine Schaar." Die nach dem Libauer Thor führende Straße war von den Einwohnern mit Laub und Blumen bestreut, und der größte Theil aller hiesigen Einwohner begleitete die Prinzessin, in Wagen bis zur Grenze, um der feierlichen Uebergabe der Prinzessin an des Großfürsten Kaiserl. Hoheit beizuwohnen. Um 9 Uhr Morgens trafen Ihro Königl. Hoheit bei den preußischen Truppen an der äußersten Grenze ein. Sie verließen hier den Wagen und gingen tiefbewegt durch die Reihen der vaterländischen Truppen, die Krieger mit Milde und freundlicher Huld grüßend. Am Schlagbaume, der die zwei großen befreundeten und jetzt noch enger verbundenen Länder trennt, wurde die erlauchte Braut von dem Großfürsten Nicolas empfangen und von dem russischen Militair mit Hurrah! begrüßt. An der Seite des erhabenen Bräutigams ging die hohe Braut durch die Reihen der russischen Krieger. Hierauf setzten Sie, von der Sie bis Polangen geleitenden hohen Preußischen Generalität umgeben, Ihren Weg weiter fort. Unsere besten, herzlichsten Wünsche folgen der geliebten Königstochter nach!

Schreiben aus Riga, vom 25. Juny.

Gestern, gegen Abend, sind Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Charlotte und der Prinz Wilhelm von Preußen sammt Gefolge, im höchsten Wohlseyn, hier angekommen. In Polangen, hart an der russischen Gränze, ward die Prinzessin vom Großfürsten Nicolaus und den zum Empfang bestimmten russischen Personale bewillkommt, und nach eingenommenem Frühstück die Reise fortgesetzt. Die Prinzessin fährt von da ab in dem ihr vom Großfürsten Nicolaus Kaiserl. Hoheit geschenkten, äußerst geschmackvollen Reisewagen. Von der Gränze an bis St. Petersburg sind Eskorten von russischen Husaren zur Begleitung der Prinzessin aufgestellt, die, auf der Hälfte des Weges von einer Station bis zur andern, einander ablösen; eben so steht daselbst Infanterie mit Musik 2c. Bei den Nachtquartieren der Prinzessin hat immer eine Compagnie Infanterie mit einem Kapitain und mehreren Lieutenants die Wache; eben so befindet sich daselbst stets ein Corps Hoboisten. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst selbst, sorgt mit der zärtlichsten Aufmerksamkeit für Alles, empfängt aller Orten die Prinzessin Königl. Hoheit, und fährt dann nach der Abendtafel nach einem der nahe gelegenen Orte, wo er einige Stunden

der Ruhe genießt, und noch vor Anbruch des Tages der durchlauchtigsten Braut vorausfeilt, um sie im nächsten Nachtquartier wieder zu empfangen. In Mitau war von den Landständen Kurlands ein großes Diner zu Ehren der hohen Reisenden veranstaltet, und von des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit über die zum General-Kommando des Grafen Wittgenstein gehörenden, und dort unter seinem unmittelbaren Befehl zusammen gezogenen Truppen, Heerschau gehalten. Gleich nach der Mittagstafel wurde die Reise nach Riga fortgesetzt, und dort eine gute halbe Stunde von der Stadt die Prinzessin von der reitenden Bürgergarde in großem Galla eingeholt; unmittelbar vor den Thoren empfing der Marquis v. Paulucci, Gouverneur von Riga, die hohen Reisenden an der Spitze der russischen Truppen, die in Linie aufgestellt waren, und unter dem Donner der Kanonen und dem Geläute aller Glocken ging nun der Einzug unter dem unaufhörlichen Jubel der Volksmasse vor sich. Einen schönen Anblick gewährte die lange Düna-Brücke, neben welcher, zu beiden Seiten nicht gedrängt, flaggende Kauffahrtei-Schiffe vor Anker lagen, auf denen viele Tausende von Neugierigen Posto gefaßt hatten. Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin ist im hiesigen Schlosse, in der Wohnung des Marquis Paulucci, abgestiegen, und des Prinzen Wilhelm Königl. Hoheit in der Behausung des Kaiserl. österreichischen Konsuls. Heute, wo Rasttag hier ist, hielten des Prinzen Wilhelm von Preußen Königl. Hoheit Heerschau über die hier in Garnison liegenden, und aus der Nähe zusammen gezogenen Kaiserl. russischen Truppen; auf den Mittag ist großes Diner auf dem Schlosse und den Abend werden die hohen Reisenden wohl das Theater mit Ihrer Gegenwart beehren. Morgen gebt es wieder 16 Meilen weiter nach Wolmarshoff. Die Prinzessin Charlotte Königl. Hoheit befindet sich, der angestrengten Reise ungeachtet, ungemein wohl und ist sehr heiter.

Carlsruhe, vom 25. Juny.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Würtemberg sind vorgestern Abend in Baden angekommen.

Vom Main, vom 30. Juny.

Die nahe Reise Sr. Majestät des Königs von Preußen in die Preußischen Provinzen auf dem linken Rheinufer, ist zu Coblenz und Cölln offiziell angekündigt worden. Se. Majestät werden sich in beiden Städten einige Tage aufhalten.

In der 37sten Sitzung der Bundesversammlung ist die Freizügigkeit in Gemäßheit des 18ten Artikels der Bundesakte, auf die vollständigste Weise gesetzlich ausgesprochen. Alle darüber geschlossenen Privatverträge unter Bundesstaaten, welche die Freizügigkeit mehr beschränken sollten, als in diesem Beschlusse geschehen ist, werden für aufgehoben erklärt, und in allen Bundesstaaten, wo dieselbe noch nicht statt findet, soll sie vom 1. July d. J. in Kraft treten. Auch Abzüge wegen Staats- oder Gemeindeschulden sollen nicht statt finden.

Daß die Würtembergischen Stände die kostbare Zeit mit allgemeinen Erörterungen, leeren Förmlichkeiten und zweckwidrigen Nebensachen, breit und gemächlich, verschleuderten, das verzeihe ihnen Gott und ihr Vaterland; wir vermögen es nicht. Sie müssen nun als Geschenk hinnehmen, was sie als Recht mit zu berathen berufen waren. Ein guter Pilot wittert ein Wölkchen noch eh' es am Horizont erscheint, und nimmt seine Maaßregeln darnach. Das wußten, wie es scheint, die Stände nicht, und haben nun dafür den Sturm! Was die Stände verscherzt haben, wird der kraftvolle König, als ein neuer Lykurg, Solon oder Numa, wiederherstellen.

Ehe der König von Würtemberg nach Baden abreisete, erhielt er noch die Beitrittsakte des Fürsten von Metternich als Landstand zu der Constitution. Mehrere altwürtembergische Städte, z. B. Weinsperg und Nellenburg, haben durch Adressen mit vielen Unterschriften der Bürger ebenfalls ihren Beitritt zu der Constitution beurkundet.

Zu der Freimaurerloge in Darmstadt hat der Großherzog den Platz und das nöthige Holz und eine bedeutende Summe, theils aus seiner Privat-, theils aus der Staatskasse geschenkt, auch am 14ten, seinem Geburtstage, als Großmeister selbst den Grund gelegt. Um Aufsehn zu vermeiden, geschah es schon früh um 5 Uhr.

In der Schweiz hat der Rhein durch Ueberschwemmungen großen Schaden gethan; auch die Linth hat ihre Dämme, die man unverwüstlich gebaut zu haben glaubte, an 2 Stellen durchbrochen.

Im südlichen Tyrol hatte die Roggen-Erndte um die Mitte dieses Monats bereits begonnen. Der Ertrag fiel sehr ergiebig aus und der blühende Weinstock verspricht ein gesegnetes Jahr.

Bei Untersuchung des von einem Müller zu Hagenau im Elsaß in das dort ge zum Unterhalt der österreichischen Truppen angelegte Magazin gelieferten Mehles, fand sich dasselbe mit $\frac{1}{12}$ Gypsstaub vermischt. Dennoch kam der Müller, „rücksichtlich einiger mildernden Umstände“ (?), bloß mit einer Rüge in der Straßburger Zeitung davon.

Vom Neckar, vom 24. Juny.

Das Votum des Grafen v. Waldeck, welches er in der Ständeversammlung am 2. Juny gegen die Annahme der Verfassung abgelegt hat, ist im Drucke erschienen. Man sieht auch aus ihm, was den höheren Adel bestimmt hat, sich gegen die Annahme der Verfassung zu erklären. „Es ist, sagt der Graf, den vormaligen Reichsständen unmöglich, das Adelnstatut durch Annahme der Verfassung als Normativ anzuerkennen, weil dasselbe die wohlerworbenen Rechte der vormaligen Reichsstände unbeachtet läßt, ihre Ansprüche nicht berücksichtigt und das Wohl ihrer Unterthanen gefährdet. Dann aber wird auch durch einzelne Bestimmungen des Entwurfs das Grundeigenthum der mediatisirten Herrschaften auf eine, die Familien-Fideicommisse höchst bedrohende Art, beschränkt und belastet, wie dieses der namentliche Fall in Ansehung ihrer Lehngüter, der Entziehung mancher Abgaben ohne Entschädigung, der indirekt ausgedrückten bundesvertragswidrigen Wegnahme der Steuerbegünstigung, der Beläftigung des Jagdrechts und so vieler anderer wichtiger Gegenstände ist.“ Ein anderer Grund, welchen der Graf gegen die Verfassung anführt, ist: „daß der vormals reichsständisch- und ritterschaftliche Adel des Königs in der ersten Klasse an der Landstandschaft Theil haben solle. Diese Bestimmung ist dem hohen Adel höchst präjudizirlich, indem ihm nicht nur Antheil an der Landesstandschaft, sondern Standesherrlichkeit gebührt, aus welcher ihm 1) die Realität der Stimme zusteht, auch 2) die Vertretung seiner mittelbaren Unterthanen auf den landständischen Versammlungen nicht versagt werden kann.“ Am Ende bemerkt der Graf, daß auch die Furcht vor der Entscheidung des Bundestages ihm die Annahme der Verfassung nicht zum Gesetz der Klugheit machen könne, und schließt mit den Worten: „Nicht auf Gründung neuer Bestimmungen kömmt es hier an; diese mögen gegeben werden für diejenigen, welche kein Recht hatten, — wer aber mag rechtlos in Deutschland gewesen seyn! — hier ist die Frage zu entscheiden, ob wohlerworbene, bestbewahrte, noch anwendbare Rechte entzogen werden dürfen. Können wir, hochansehnliche Ständeversammlung, einen solchen Ausspruch von diesem Areopag erwarten? Dürfen wir glauben, daß er vermöge das Werk von Jahrhunderten, das Recht von Millionen Teutscher mit seinen Federzügen hinwegzustreichen? Dürfen wir vergessen, welch heilige Versicherungen dieselben Monarchen, welche zum Theil auch diesem Bunde angehören, dem teutschen Volke mit einem Worte verpfändeten? — die Zusicherung der Proclamation von Kalisch, einer aus dem reinen Geiste der teutschen Völker hervorgehenden, durch Fürsten und Völker gemeinschaftlich zu bestimmenden Verfassung; — dürfen wir vergessen, welche Opfer der Verwirklichung dieser Zusage in heldenmüthigen Thaten gebracht wurden, wie dem Teutschen nichts zu theuer war für diesen Zweck, wie er willig stritt, darbte, blutete und nach dem großen Ziele fragte, dessen Befestigung dieses Zeitalter unsterblich machen sollte? Dürfen namentlich wir Würtemberger vergessen, was König Wilhelm, als Königs Sohn und des Vaterlands Hoffnung, für diesen Zweck gethan? was unsere Mitbrüder im Streite für teutsche Unabhängigkeit gewirkt und geleistet haben? Dürfen wir die Verhandlungen vergessen, und jene gerechten Erklärungen der Staatsmänner unsres Jahrhunderts im Namen fast aller Bundesmonarchen und Fürsten, aus welchen der dreizehnte Artikel des Bundesvertrages hervorging? dürfen wir endlich vergessen, was diese Regenten für die Völker zu thun und zu wirken, vor Gott und der ganzen Welt durch den heiligen Bund gelobt haben? Nein! ferne sey von uns dieses Vergessen, und jede Besorg-

nen, daß der Bundestag dem Teutschen Rechte nehmen werde, die er wohlerworben, auch in neuer That wohl verdient hat; fest wollen wir vielmehr darauf rechnen, daß unser König der Ersten Einer seyn werde, die Herrschaft des Rechts in Teutschland zu befestigen.

Warschau, vom 23. Juny.

Am 20sten dieses ward hier der Jahrstag der Wiederherstellung des Königreichs Polen festlich begangen. Die ganze hiesige Garnison trat in Parade aus, und auf dem Sächsischen Platze wurde unter einem Zelte an dem zu dem Behuf errichteten Altar von dem Bischofe Hrn. Zambrzyckl eine Andacht mit Te Deum unter dem Donner der Kanonen gehalten. Nachher erfolgte von dem Bischofe die Einweihung der Kirchen-Ornate und der heiligen Meß-Gefäße, welche von dem Monarchen für die Regiments-Capellane bestimmt worden. Jener Andacht wohnten der Großfürst, der Vicekönig und alle Authoritäten bei. Abends war die Stadt allgemein illuminirt, und der Eintritt in's Theater unentgeltlich.

St. Petersburg, vom 17. Juny.

Der Veteran der Kaiserl. Russischen Armee, General von der Infanterie von Lascy, ein Irländer von Geburt, der 55 Jahre gedient, den ganzen siebenjährigen Krieg mitgemacht, bei der Bestürmung von Ismailow die Mauern zuerst erstiegen, unter Rußlands Fahnen grau geworden, und Rußland längst als sein zweites Vaterland ansieht, und sich jetzt im Grodnoschen Kreise aufhält, hat am 19. April in Beistand des Grodnoschen Civil-Gouverneurs Niemcewitz, zu Grodno, zum Besten der Invaliden ein Kapital von 50000 Rubel Silber niedergelegt, und das Schenkungs-Dokument öffentlich unterschrieben und anerkannt. Der tapfere Greis erklärte dabei, er sey dieses Geschenk dem Beispiele des erhabenen Kaisers und der Pflege seiner braven Waffenbrüder schuldig, und fuhr, nach vollbrachter edler That, in seinem Wagen, nach seinem ruhigen Landsitze zurück.

Kopenhagen, vom 28. Juny.

Am 25sten d. fanden am Nachmittage einige Unruhen zwischen den Gefangenen im Christianshavener Zuchthause Statt. Ehe diese gestillt waren, brach ein Feuer aus dem Dache dieses Gebäudes aus, wodurch die Unordnung vermehrt wurde, so daß die Gefangenen aus dem im Hofe befindlichen Raspelhause Gelegenheit erhielten, auszubrechen. Es war nun unmöglich, das Feuer zu löschen, welches in kurzer Zeit das ganze Vordergebäude nach dem Markte zu, in welchem die Kirche lag, verzehrte, so daß nur die Grundmauern stehen blieben. Die Seitenflügel, welche mit denselben zusammenhängen, wurden auch fast ganz ein Raub der Flammen; aber durch unser vortreffliches Brand-Corps wurde ihre weitere Verbreitung gehemmt. Mit Hülfe des Militairs wurden die Gefangenen nach dem Krankenhause gebracht. Von denen, die während des Tumults Gelegenheit erhielten, zu entfliehen, werden jetzt nur 3 oder 4 vermißt. Die Ursache des Feuers ist noch nicht entdeckt; aber man vermuthet, daß die Gefangenen selbst Gelegenheit erhielten, es anzuzünden, in der Hoffnung, dadurch entkommen zu können. Der durch den Brand verursachte Schade wird, wie in der Skilderie angeführt wird, auf 3 bis 400,000 Rthlr. gerechnet. Die Meuterer hatten die eisernen Stangen von den Fenstern losgebrochen, und die Vorübergehenden, auch das Militair, mit Steinen geworfen. Sobald Wache herbeigestellt war, wurde auf die Hartnäckigsten geschossen; auch kamen einige Artillerie-Stücke an, und ein paar Kartätschenschüsse unter die Meuterer machten bald den gehörigen Eindruck. Man hatte die Allarm-Trommel geschlagen, und die ganze Stadt war in Bewegung gekommen; die Ruhe ward indeß aufs völligste hergestellt.

Gestern wurde Standrecht über die Schuldigen gehalten, und heute sind verschiedene derselben hingerichtet worden; ein paar der aufrührerischen Verbrecher sollen bei den auf sie gerichteten Flinten- und Kartätschenschüssen getödtet oder verwundet und in dem Gebäude verbrannt seyn.

Brüssel, vom 27. Juny.

Der Prinz Friedrich ist als Großmeister der Freimaurerlogen in den südlichen Niederlanden erwählt und eingeführt worden. Die milde Sammlung in der hiesigen Loge zur Hoffnung hat am Johannistage 1427 Fr. eingebracht.

Der Herausgeber des ehemaligen Libéral,

Herr de Ceulener, hat sich vor einigen Tagen bei Lüttich in die Maas gestürzt. Die Ursache dieses Selbstmordes wird nicht angegeben.

In einem Schreiben aus Havre de Grace wird von einem sehr ernstlichen Aufstande Nachricht gegeben, der in Dieppe zum Ausbruch gekommen ist. Die Matrosen hatten mit dem Pöbel gemeinschaftliche Sache gemacht, und der Platz-Commandant ist dabei ums Leben gekommen.

In Rouen war es zwischen dem Volk und der Garde zu Streitigkeiten gekommen, wobei die Prozession am Frohnleichnamstage gestört und Blut vergossen wurde. Marschall Mortier hat 2 Compagnien der Nationalgarde, die sich geweigert das Volk zu zerstreuen, kassirt.

Briefe aus Java vom 6. Januar melden, daß die Insel Banda Anfangs December den Niederländern übergeben worden ist. Die Corvette Iris war nach Borneo gesegelt, um Banjarmassing in Besitz zu nehmen, allein die Einwohner, unterstützt von dort lebenden Verwiesenen, widersetzten sich und letztere wollten sogar, mit Hülfe von Seeräubern, eine Expedition gegen Batavia wagen, hatten auch Anfangs einige Vortheile. Nachdem sie von Unterhandlungen nichts wissen wollten, wurden sie überfallen und theils getödtet, theils gefangen genommen, worauf die Besitznahme von Banjarmassing endlich erfolgte.

Auch General Excelmans ist in Amerika angekommen, und hat sich zu Joseph Bonaparte begeben.

Paris, vom 23. Juny.

Herr Mobai, der 300,000 Franken von Joseph Bonaparte zu fordern hat, nimmt dessen Schloß Morfontaine, nebst den Möbeln in Anspruch. Dagegen streitet Herr Clary, der Schwiegervater Josephs; denn er habe das Schloß gekauft, und die Kronprinzessin von Schweden, Josephs Schwägerin, die Möbel bereits im July 1814. Jedoch ist der Arrest verfügt worden, weil von Seiten der Prinzessin kein Sachwalter vor Gericht, um Einspruch dagegen zu thun, erschien.

Zu Bourges ward der Advokat Dalligny zu 6tägigem Haft und 150 Fr. Geldstrafe verurtheilt, weil er ganz laut während des Gottesdienstes geplaudert, die Andächtigen dadurch gestört, und durch unanständige Blicke zwei junge Mädchen ihre Plätze zu verlassen gezwungen hatte. Er appellirte; aber zu seinem Schaden, denn die Geldbuße ward verdoppelt.

Unsere Blätter melden: der berüchtigte Santini, der aus St. Helena nach London, Brüssel, Frankfurt rc. gekommen war, wollte sich in Italien einschleichen. Allein die österreichische, der Sache Europens treu ergebene Regierung, traf Maaßregeln, ihn nicht durch ihr Gebiet zu lassen. Kaum zu Como gelandet, wurde er verhaftet und seine Papiere nach Wien geschickt. So mußten die strafbaren Hoffnungen, welche das Geschwätz dieses Menschen aufregen konnten, in ihr Nichts zurückfallen.

Bouchain, vom 16. Juny.

Die seit längerer Zeit in mehreren Gegenden sich zeigenden Unruhen in der niedern Volksklasse, die besonders ihren Grund in dem allgemein herrschenden Mangel haben, äußerten sich vor Kurzem auch an einigen Orten im dänischen Cantonnement, und veranlaßten die Insultirung einer zur Aufrechthaltung der Ordnung abgesandten Patrouille. Se. Durchl. der Prinz Friedrich, Befehlshaber des dänischen Contingents, nahmen aber auf der Stelle solche Maßregeln, daß es den Unruhigen für's erste nicht wieder gelüsten wird, Händel anzufangen. Die französischen Behörden klagten freilich über Eingriffe in ihre Authorität rc.; indeß der Herzog von Wellington hat die genommenen Maßregeln völlig gebilligt, und solches dem Prinzen schriftlich zu erkennen gegeben, dessen Strenge um so mehr wirkte, als sie den Franzosen, die bisher nur das Muster der Güte in dem Prinzen zu achten Gelegenheit hatten, unerwartet kam.

London, vom 20. Juny.

Vom Unterhause ist beschlossen worden, daß die Suspension der Habeas-Corpus-Akte bis auf 6 Wochen nach Anfang der nächsten Parlaments-Sitzung in Kraft bleiben soll; auch ward angezeigt: daß Reynolds, den man für einen Spion ausgegeben, nicht zum General-Consul ernannt sey.

Die Bank hat sich bereitwillig erklärt, den Ministern 15 Mill. zu 3 pCt. vorzuschießen. Sie wird auch dem Publikum zu 4½ pCt. diskontiren, und hat deswegen seit mehreren Wo-

chen täglich 40000 St. Guineen (oder Souveräns) prägen und in ihren Schatz abliefern lassen. Die Stocks stehen höher als je; über 75.

Am 10ten d. M. wurde der von den Liebhabern der edlen Kunst so sehnlich erwartete Faustkampf zwischen den zwei berüchtigten Boxern, Turner und Scroggins, und zwar zu Gunsten des ersteren, entschieden. Beide Gegner machten in Zeit von einer Stunde und 12 Minuten drei und dreißig Gänge. Scroggins wurde blind und lahm vom Schlachtfelde getragen.

Constantinopel, vom 10. Juny.

Nach langem Stillschweigen hat man endlich einmal hier wieder Nachrichten von dem Kriege gegen die Wahabis (Wehabiten) erhalten. Dieser Krieg, der von beiden Seiten schon so viel Blut gekostet, wird (seit Jussum Pascha's Tode) durch den Kiaja (Sachwalter) des Statthalters von Aegypten, Ibrahim Pascha, wie es scheint, ziemlich zögernd fortgeführt, und theils durch die natürlichen Schwierigkeiten, welche die zwischen der Hauptstadt jener Sectirer und dem übrigen Arabien liegenden Sandwüsten darbieten, theils durch den Beistand mehrerer denselben ergebenen arabischen Horden außerordentlich erschwert und in die Länge gezogen. Das letzte Treffen, wovon man hieselbst Nachricht erhalten hatte, war in den ersten Tagen des letztverflossenen Decembermonats bei Kamkie, jenseits Medina, einer dieser widerspenstigen Horden geliefert worden. Sie wurde geschlagen, viele Araber blieben auf dem Platze, 1000 Kameele, 5000 Schaafe, und alles Gepäck fiel in die Hände der Sieger. Dieses Ereigniß beschleunigte die Unterwerfung der übrigen nächstwohnenden Horden, bis auf eine, die sich in die Wüste zurückzog.

Nachrichten aus St. Jean d'Acre melden die Aufhebung der Belagerung gegen die Ansarien, und geben Hoffnung, daß die über diese grausamen Sectirer von Soliman Pascha verhängte Züchtigung sie von ferneren Einfällen und Streifereien abhalten werde. Sie haben bereits eine Bittschrift bei gedachtem Statthalter eingereicht, worin sie nicht nur ihren Irrthum freimüthig gestehen, sondern sich selbst zum Islamismus bekennen zu wollen erklären.

Am 12ten v. M. ging die zur diesjährigen Kreuzfahrt bestimmte, aus zwei Corvetten und einer Galeere bestehende Flotten-Abtheilung aus unserem Hafen in den Archipelagus unter Segel. Der Oberbefehl über diese Escadre ist diesmal blos einem Seraskier übertragen; der Groß-Admiral selbst bleibt in der Hauptstadt zurück; eben so wurde auch ein Substitut des Flotten-Dolmetschers dem Seraskier zur Eintreibung des bestimmten Tributs von den griechischen Inseln im Archipelagus beigegeben.

An demselben Tage hatte der Großherr mit seinem Hofstaate den Sommerpallast von Beschicktasch bezogen.

* Reinerz, den 28. Juny.

Heut in der Morgenstunde, bei schöner heiterer Witterung, hatten wir einen seltenen Genuß einer unvermutheten Freude.

Der anwesende Königl. Herr Regierungs-Chef-Präsident des Reichenbacher Departements, Freiherr von Lüttwitz, beschloß, den dieses Jahr in den Umgebungen der hiesigen Badeanstalt neu aufgefundenen heilsamen Mineralquell, welcher zum Behuf der verschiedenen Arten von Dousch-, Tropf-, Regen- und Dampfbädern in das neu erbaute Douschhaus geleitet wird, einzuweihen, und denselben einen Namen beizulegen.

Der Quell ward ländlich mit Blumen und Rosen des Thales und Bäumen des Hochgebirgebirges verziert, und an seiner Einfassung prangte auf der Ostseite der Name „Ulrikenbrunn.“ Eine zahlreiche Bade-Gesellschaft umschloß ihn.

Der Herr Chef-Präsident führte Ihro Excellenz die Frau General-Lieutenantin v. Hünerbein, welche die hiesigen Heilanstalten besucht, in Begleitung der andern Kurgäste zu diesem Heilquell, sprach ein auf diesen Gegenstand sich beziehendes Gelegenheitsgedicht, überreichte Hochderselben einen mit diesem Gesundheitswasser gefüllten, mit bezeichnenden Inschriften gezierten Pokal, und benannte denselben mit dem Vornamen der Frau General-Lieutenantin Excellenz, zum fortdauernden Andenken, Ulrikenbrunn.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 80. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 9. July 1817.)

Vermischte Nachrichten.

Auf der letzten Braunschweiger Messe ging die Wohlfeilheit der Baumwollenwaaren bis zum Unglaublichen; die Elle Kattun wurde zu 2 Kreuzer (6 Pf.) verkauft. Wenn nun die Baumwolle dazu, wo nicht aus Indien, doch aus Macedonien kam, und wenigstens durch einige 20 Hände ging, so möchte der geschickteste Rechner wohl an der Aufgabe scheitern, wie viel von dem Kattunpreise auf jede Hand komme.

Dem Berichte öffentlicher Blätter: daß der Oberst von Massenbach um erneuerte Untersuchung seines Benehmens in dem Feldzuge von 1806 gebeten habe, wird in der Allgem. Zeitung widersprochen.

Durch die Zeitumstände haben die schwedischen Bergwerke so gelitten, daß die Regierung den Hüttenbesitzern in Wermeland, der bedeutendsten Provinz des Reichs, in Ansehung des Bergwesens, 200,000 Thaler hat vorschießen müssen, um sie aus der augenblicklichen Verlegenheit zu reißen. (Von 560 Berg- und Hüttenwerken, die 8 Millionen 84,000 Thaler im Jahre 1813 eintrugen, wurden 101 mit 1 Million 411,000 Thaler auf Wermeland gerechnet.

Die Gesellschaft zur Ermunterung von Entdeckungen im Innern von Afrika, unter deren Auspicien Mungo Park dieses Land untersuchte, so wie Hornemann, von dem seit sechszehn Jahren nichts mehr zu hören ist, hat nunmehr von ihrem Reisenden, Herrn Burchardt, sehr befriedigende Nachrichten erhalten. Nachdem dieser Syrien besucht hatte, drang er über Ober-Aegypten in Arabien vor, und hatte die größte Hoffnung, unverzüglich nach Tombuctu zu kommen, wohin die europäischen Reisenden noch immer nicht gelangen konnten, obwohl alljährlich eine maurische Caravane von den Grenzen von Marokko dahin geht. Da Herr Burchardt keinen Zweifel darüber hegte, so schmeichelt sich die Gesellschaft, daß er bereits dahin abgegangen sey, und sein nächstes Schreiben aus dieser Stadt datirt seyn werde. Dieser Reisende hatte große Schwierigkeiten in den Ländern gefunden, wo nur Mahomedaner Unterstützung und Schutz erhalten. Es wäre eine glückliche Fügung, wenn die Expedition des Lieutenants Campbell, die von Baumaku den Niger hinabschifft, Herrn Burchardt begegnete, der sich von Osten her diesem Flusse nähert.

Unsere am 16. Juny d. J. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern entfernten Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Tarnowitz den 3. July 1817.

August Hannig, Königl. Berg-Amts-Calculator.
Julie Hannig, geborne Passeck.

Wundschütz den 24. Juny 1817. Verwandten und Freunden zeige ich hiermit ergebenst die heute vollzogene eheliche Verbindung meiner jüngsten Tochter Louise mit dem Herrn Apotheker Hintz zu Constadt an.

Der Königl. Justiz-Rath Hofrichter auf Wundschütz.

Meinen Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die, mit dem Obristlieutenant und Adjutanten des Fürsten Blücher von Wahlstadt, Herrn v. Strantz, und meiner Tochter Lucy, verehelicht gewesenen Gräfin v. Haugwitz, heut vollzogene Verlobung ergebenst bekannt. Militsch den 3. July 1817.

Graf von Maltzan auf Lissa.

Unsere am 8ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung geben wir uns die Ehre allen unsern Verwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt zu machen.

Gefreyer, Partkrämer, Ritter des eisernen Kreuzes 2ter Classe, und des St. Georgen-Ordens 5ter Classe.
Juliana Wilhelmine Gefreyer, geborne Schönpflug.

Die gestern Abend um ¾ auf 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne meldet hierdurch seinen Freunden und Verwandten. Breslau den 7. July 1817. Otto, Cassirer der 2ten Cämmerei.

Mit tiefer Wehmuth erfüllen wir die Pflicht, unsern Verwandten und Freunden den Tod unsers ältesten Sohnes Gustav anzuzeigen. Durch eine Congestion im Kopfe, welche ihn im Bade überwältigte, wurde er am 10. Juny dieses Jahres zu Hochwyl bei Bern uns und dem Kreise seiner Freunde entrissen. — Er war 19 Jahr 3 Monate alt, unsere Freude und unsere Hoffnung. — Sehnend erwarteten wir in wenig Wochen seine Rückkehr zu uns und in sein Vaterland, nach einer achtjährigen Trennung, für die wir nur einmal durch einen fünfzehntägigen Besuch entschädigt: aber auch zugleich mit der innigsten Hochachtung für Herrn von Fellenberg, dem würdigen Director jenes Instituts, erfüllt wurden, der unsern Sohn moralisch und wissenschaftlich ausgebildet, und uns die schönsten Hoffnungen gegründet hatte. Der Dank eines gebeugten Vaters und einer trauernden Mutter ist das Einzige, was wir seinen redlichen Lehrern für alle sorgsame Pflege mit tiefer Rührung zollen können; da ihrem geliebten Zögling nicht vergönnt ward, ihnen ferner die Früchte seiner so vortrefflich geleiteten Ausbildung in That und Leben darzulegen. Thionville im Mosel-Departement den 26. Juny 1817.

H. A. v. Bissing, Königl. Preußischer Oberstlieutenant im 2ten Ulanen-Regiment (Schlesischen).
Auguste v. Bissing, geb. v. Gröne.

Daß unsere jüngste Tochter Marie den 3. July 1817 an Zahnkrankheit verschieden ist, machen wir unsern auswärtigen Freunden hiemit bekannt. Richter junior, Apotheker zu Waldenburg.

Tief vom Schmerzgefühl gebeugt, erfüllen wir hierdurch die traurige Pflicht, unsern Verwandten, Freunden und Bekannten den so früh und unerwartet, nach sechstägigen Leiden, am 6ten dieses, erfolgten Tod unsers vielgeliebten zärtlichen Gatten, Vaters und Bruders, des Kaufmann J. N. Joachimsthal, anzuzeigen. Die Größe des uns, wegen dessen bekannten rechtlichen Lebenswandels, dadurch betroffenen unersetzlichen Verlustes hat der Verewigte auch noch in seinen letzten Leidensstunden, durch humane und wohlthätige Handlungen, genugsam bewährt. Wir bitten demnach statt aller Beileidsbezeugungen uns lieber die Mitleidsthräne stiller Theilnahme schenken zu wollen. Breslau den 9. July 1817.

Henriette Joachimsthal, geborne Schweitzer, als Gattin.
Neumann, Louis, Pauline } als dessen leibliche Kinder.
Sämmtliche Geschwister, als auch die Stiefkinder des Verewigten.

(Einladung an Musik-Freunde.) Die Abreise der Dem. Friederike Klinsing und Dem. Wilhelmine Schultz war zwar schon am verflossenen Montage festgesetzt. Diese verdienstvollen Künstlerinnen haben sich jedoch geneigt finden lassen, den allgemein an Sie ergangenen Wünschen nachzugeben und auf heute Mittwoch den 9ten July im Musik-Saale der Universität ein zweites und letztes Concert zu veranstalten. Wir fühlen uns geehrt den hiesigen resp. Musik-Freunden diesen angenehmen Kunstgenuß hierdurch ergebenst anzeigen zu

können. Billets in den Saal zu 12 Gr. und auf das Chor zu 18 Gr. Courant sind bei Herrn Purrmann im Rautenkranz Ohlauer Gasse und Abends an der Casse zu haben. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel. Schnabel und Berner.

(Avertissement wegen des an den Meistbietenden zu veräußernden, im Hirschberger Kreise belegenen und zum säcularisirten Stift Leubus vormals gehörigen Gutes Seitendorf.) Das zum säcularisirten Stift Leubus vormals gehörige, im Hirschberger Kreise, 2 Meilen von der Stadt Hirschberg und 1 Meile von Bolkenhayn belegene Gut Seitendorf soll im Wege der öffentlichen Licitation in dem auf den 26. July d. J. Vormittags 10 Uhr in dem hiesigen Königlichen Regierungs-Gebäude anberaumten Licitations-Termine an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Ertheilung des Zuschlages, im Ganzen verkauft werden. Dazu gehören: A. das große Zinsdorf Seitendorf, worin sich eine katholische und eine evangelische Kirche befindet, nebst allen Dominial-Gefällen, so wie 3 erbliche herrschaftliche Zins-Wassermühlen; B. an Vorwerks-Grundstücken und Nutzungen, nach Abzug des bereits dismembrirten sogenannten Niederhofes und des Vorwerks-Gütchen, bei dem verbliebenen Mittel- und Ober-Vorwerke: 1) an Hof- und Baustellen 4 Morgen 153 □Ruthen, 2) an Gärten 19 M. 128 □R., 3) an Acker 441 M. 67 □R., 4) an Wiesen 273 M. 50 □R., 5) an Hutung 152 M. 156 □R., 6) an Unland 129 M. 47 □R.; C. an Forst 1286 M. 179 □R., an Unland 17 M. 91 □R.; zusammen 2325 Morgen 151 □Ruthen; — so wie eine herrschaftliche Brau- und Branntweinbrennerei, eine Kalkbrennerei und, außer den vorhandenen vielen Wirthschafts-Gebäuden, ein schönes massives Wohnhaus. Die Licitations- und Verkaufs-Bedingungen können bei dem Administrator Großpietsch zu Seitendorf und in unserer Finanz-Registratur, in letzterer auch der Anschlag nachgesehen werden; auch kann sich ein jeder bei dem erstern von den örtlichen Verhältnissen unterrichten. Vor der Licitation müssen die Kauflustigen ihre Zahlungsfähigkeit dem Licitations-Commissario vollständig nachweisen. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit vorgeladen, sich entweder persönlich oder durch einen gerichtlichen Special-Bevollmächtigten in dem gedachten Termine allhier einzufinden. Reichenbach den 14. Juny 1817.

Königlich Preußische Regierung IIte Abtheilung.

(Avertissement.) Die ad instantiam mehrerer Real-Gläubiger bereits zu 8 verschiedenen Malen öffentlich ausgehangenen, dem Eugen Grafen von Malzahn gehörigen, im Neumarktschen Kreise belegenen Güter Brandschütz und Gniefgau, welche nach den in hiesiger Ober-Landes-Gerichts-Concurs-Registratur einzusehenden, im September 1808 aufgenommenen Taxen der Breslau-Briegschen Fürstenthums-Landschaft und deren Nachtrag vom 20. Juny 1809 ersteres auf 26,486 Rthlr. 20 Sgl. 4½ D'. und letzteres auf 12,631 Rthlr. 17 Sgl. 4 D'. geschätzt worden, werden von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts, da eines Theils gar kein Real-Gläubiger vorhanden, welcher in termino den 5ten März c. a. auf den Zuschlag für das stehen gebliebene Licitum von 36,000 Rthlrn. Courant inclusive 30 000 Rthlr. Gold ausdrücklich angetragen, oder unbedingt darein consentirt hätte, andern Theils aber auch dieser Zuschlag vor Behebung der auch gegen die letzte Verhandlung aufgestellten Desiderate nicht Statt finden kann, dem mit Zustimmung der Gläubiger anderweit formirten Antrage des Curatoris der Gräflich Malzahnschen Concurs-Masse gemäß, hiermit abermals sub hasta gestellt und feilgeboten. Alle Kauflustige, Besitz- und Zahlungsfähige werden daher nochmals aufgefordert: sich in dem hierauf angesetzten neuen Subhastations-Termine den 10ten September c. a. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person, oder durch genugsam informirte und legitimirte Bevollmächtigte, wobei ihnen beim Mangel an Bekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Hofrath Brassert, und die Justiz-Commissarien Gelinek, Homuth und Nowack vorgeschlagen werden, vor dem Deputirten dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath von Winterfeld einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und nach befundener Annehmlichkeit des Meistgebots von den Interessenten zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, jedoch baare Zahlung Leistenden, die gedachten Güter Brandschütz und

Gnies g:u zugeschlagen, auch nachherige Gebote nicht weiter berücksichtigt werden sollen. Diese
Güter sind übrigens, exclusive der Forst-, Jagd- und Jurisdictions-Gefälle, vermöge Pacht-
Contracts vom 22. Juny 1804, auf 9 nach einander folgende Jahre für ein halbjährig zu ent-
richtendes Quantum von 3600 Rthlrn. und gegen eine vom Pächter bestellte Caution von
6000 Rthlrn. verpachtet gewesen. — Zu diesen Gütern wird zugleich eine Pertinenz des freien
Burglehns Auras, der sogenannte Kuche-Winkel, gegen ein jährliches Pacht-Quantum
von 250 Rthlrn. und gegen eine bestellte Caution von 1500 Rthlrn. von dem jedesmaligen Be-
sitzer so lange benutzt, bis das Dominium Auras die Pacht kündiget, und gegen Zurückzahlung
der Caution der 1500 Rthlr. das Pertinenz wieder zur eigenen Benutzung einzieht. Dem Do-
minio Brandschütz und Gniesgau steht dagegen keine Kündigung frei. Gegeben Breslau den
25. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Subhastation.) Von dem Fürstlich Anhalt-Köthenschen Frey-Standesherrlichen Gerichte
zu Pleß wird hierdurch kund gethan, daß das von der Oberschlesischen Landschaft im J. 1785
auf 5-,051 Rthlr. 14 Sgl. 4 D'. abgeschätzte, im Pleßner Kreise und der Freyen Standesherr-
schaft Pleß, zwei Meilen von der Kreisstadt und eine halbe Meile von Sohrau belegene Ritter-
gut Woszczyc cum appertinentiis, wobei sich außer den gewöhnlichen Realitäten ein massi-
ves Wohnhaus, eine nicht unbedeutende Arrende, bedeutende Holzungen, ein Frischfeuer und
zwei Brettmühlen, so wie ansehnliche Teich-Fischereyen befinden, auf den Antrag der Susanne
von Zawadzkyschen Erben, im Wege der freiwilligen Subhastation und Theilungshalber zum
öffentlichen Verkauf hiermit ausgeboten wird, und daß hierzu 3 Subhastations Termine auf den
20. May, auf den 1. July und peremtorie auf den 13. August a. c. anberaumt worden sind.
Es werden daher zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen, in den gedachten Terminen,
und vorzüglich in dem letzten peremtorischen, in den Zimmern des unterzeichneten Gerichts vor
dem Deputirten, Herrn Justiz-Rath Hausleutner, Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre
Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß in dem letzten Termine das sub hasta gestellte Gut
Woszczyc cum appertinentiis, nach erfolgter Einwilligung von Seiten der Erben, dem Meist-
und Bestbietenden zugeschlagen werden wird. Pleß den 15ten März 1817.

Fürstl. Anhalt-Köthensches Frey-Standesherrliches Gericht. v. Schütz.

(Edictalcitation.) Von dem Reichsgräflich von Maltzan Standesherrlichen Gericht zu
Militsch wird der aus dem russischen Feldzuge im Jahre 1812 mit dem Regiment nicht zurück-
gekehrte Unterofffizier des schlesischen Uhlanen Regiments Leopold Erdmann George von Gfug
von Ober-Woldnikave auf den Antrag seiner beiden Brüder, der Königl. Preuß. Lieutenants
Friedrich und August von Gfug, hiermit vorgeladen, sich binnen drei Monaten, spätestens aber
in dem auf den zwanzigsten August dieses Jahres früh um 9 Uhr angesetzten peremtori-
schen Termin in der hiesigen Standesherrlichen Gerichts-Registratur entweder persönlich oder
schriftlich zu melden, und von seinem Leben und Aufenthalte Nachricht zu geben, widrigenfalls
derselbe für todt erklärt, und die Auszahlung seines Vermögens an seine genannten Brüder
verfügt werden wird. Militsch den 22. April 1817.

(Gerichtliche Vorladung.) Von dem kaiserlich königlichen Mährisch-Schlesischen Judicio
Delegato militari mixto wird hiemit bekannt gemacht: Es sey der aus Breslau gebürtige
Herr General-Major und Brigadier Karl Gober, Großkreuz des königlich Sardinischen
St. Mauritz- und Lazari-Ordens, am 17ten May dieses Jahres zu Teschen im Alter von
54 Jahren, mit Hinterlassung einer Wittwe, jedoch ohne Kinder, und ohne Testament verstor-
ben; und hätten daher alle jene, welche seinen Nachlaß aus immer für Rechtsgründen in An-
spruch zu nehmen gedenken, ihr Erbrecht oder ihre Forderungen bis zum 27sten Juny
künftigen Jahres so gewiß hierorts anzumelden und auszuweisen, als nach Ablauf dieses
Termines die Verlassenschaft den sich legitimirenden Erben nach Vorschrift der Gesetze einge-
antwortet werden würde. Brünn den 21. Juny 1817.

In Verhinderung des Commandirenden Graf Hardegg, F. M. L. m. p.

(Bekanntmachung.) Der Herr Graf Hyacinth v. Strachwitz ist gesonnen, bei Chorulla
hiesigen Kreises eine Wassermühle anzulegen. Wenn Jemand durch diese Anlage gefährdet zu

werden befürchtet, so sind die diesfälligen Einwendungen binnen hier und 8 Wochen sub poena praeclusi bei Unterzeichnetem abzugeben. Oppeln den 28. Juny 1817.

Königl. Preuß. Landrath Oppelnschen Kreises. v. Zawadzky.

(Anzeige.) Ein im besten Stande befindliches Haus nebst Seifensiederei, auf einer der belebtesten Straßen in Breslau, ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Agent Herrn Carl Pick, Ohlauer Gasse No. 1185 bei dem Pfefferküchler, ohne Einmischung eines Unterhändlers.

(Baude zu verkaufen.) Es ist eine gute feste Baude aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere darüber erfährt man bei der Wittwe Stillern, im ehemaligen Kapuziner-Kloster, hinten im Hofe eine Stiege hoch.

(Jagd-Verpachtung.) Zur Verpachtung der Jagd auf der Feldmark Pohlanowitz bei Breslau ist Terminus auf den 21. July c. früh um 10 Uhr in Pohlanowitz anberaumt, und werden hiezu Pachtlustige hiermit eingeladen. Trebnitz den 1. July 1817.

Königl. Forst-Amt. Sternitzky.

(Verpachtung.) Den 14. August 1817 Nachmittags 2 Uhr wird auf dem Schlosse in Kratzkau, 1½ Meile von Schweidnitz, 5½ Meile von Breslau, das Brau- und Branntwein-Urbar der Güter Kratzkau, Goblitsch und Penckendorff, von Michaeli an, gegen Vorausbezahlung einer vierteljährigen Pacht, an den Meistbietenden verpachtet werden. Kratzkau den 4. July 1817.

(Zu verpachten) ist zu Michaeli dieses Jahres die Fleischerey zu Domslau, und das Weitere zu erfragen auf der Erb-Scholtisey daselbst.

(Vermiethung.) Eine gut angebrachte Gräupner-Gelegenheit, nebst der dazu gehörigen Darre, ist zu vermiethen, im Nothfall auch bald zu benutzen. Wo? erfährt man bei dem Agent Herrn Meyer, Albrechtsstraße No. 1690.

(Orangeriebäume-Verkauf.) Drei Orangeriebäume von mittlerer Größe in schönen Gefäßen sind billig zu verkaufen, Carlsgasse No. 746. eine Treppe hoch.

(Zu verkaufen) stehen gegenwärtig hieselbst noch 50,000 Mauer-Ziegeln von vorzüglicher Güte, und sind sehr bequem zu Wasser nach Breslau zu transportiren. Maltsch an der Oder bei Neumarkt.

(Holzverkauf.) Weißbuchen-, Rothbuchen-, Birken-, Kiefern- und Fichten-Leibholz, nach Königlichem Maaß gesetzt, offerirt zu den billigsten Preisen

Johann Gottlieb Wiener, Karlsgasse No. 744.

(Pferde- und Wagen-Verkauf.) In No. 1718. auf der Kupferschmiede-Straße sind zwei Wagenpferde, beide braune Mecklenburgische Stuten mit Blässen, 7 und 9 Jahr alt, so auch ein halbgedeckter schon gebrauchter Wagen, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber beim Eigenthümer im ersten Stock. Breslau den 1. July 1817.

☞ (Wagenverkauf.) Ein gebrauchter leichter, moderner, gut conditionirter, halbgedeckter Wagen, in zwei ächten Federn, besonders bequem auch zum Reisen, wird zum billigen Verkauf nachgewiesen Ohlauer Thor No. 1.

(Wein- und Rum-Auction in Stettin.) Im nächsten Monat lassen wir öffentliche Auction über 200 Oxhoft Corsica-Wein, 100 Oxhoft Rum, und eine Parthey rothen St. Gilles-Wein halten, und werden das Nähere noch anzeigen. Auch vor der Auction wollen wir von obigem Wein und Rum verkaufen, so wie wir denn auch unsern resp. Freunden unser aus alten und schönen Jahrgängen vollständig assortirtes Wein-Lager hiermit in Erinnerung bringen. Stettin den 5ten July 1817.

Isaac Salingre Successores.

(Herabgesetzte Preise.) Von heute an verkaufe ich die Hasseroder blauen Farben, meiner frühern Ankündigung gemäß, zu niedrigeren Preisen als bisher, jedoch ohne alle Ausnahmen nur gegen baare Zahlung in klingend Preuß. Courant. Der Abschlag, welcher nach den verschiedenen Mustern ½ bis 2 Rthlr. pr. Ctr. beträgt, erstreckt sich auch auf meine Gebirgs-Lager bei den Herren C. G. Treutler et Comp. in Waldenburg und

Heinrich Steinbach in Hirschberg. — Bei dieser Gelegenheit warne ich jeden vor dem Ankauf des zwar wohlfeilen, aber äußerst schlechten böhmischen Blau, welches Leinwand und Baumwolle früher oder später grau macht. Breslau den 7. July 1817.

F. A. Müllendorffs Sohn, Junkerngasse No. 604.

(Vermessungs-Instrumente zu verkaufen.) Eine Boussole nebst Statif und Meßkette, alles im besten Zustande, ist um ein Billiges zu haben, beim Holzhändler Lüdecke, auf dem Schönpflugschen Hofe, Taschengasse No. 1049.

(Papier-Tapeten) hiesiger Fabrik, rein und sauber gearbeitet, von sehr geschmackvollem Druck und lebhaften Farben, sind in dem Gewölbe der Lackir-Fabrik Naschmarkt No. 1983. zu sehr wohlfeilen Fabrik-Preisen zu haben. Breslau den 9. July 1817.

J. C. Krause, Inhaber der Lackir-Fabrik.

(Anzeige.) Rauh- oder Feld-Karden genannt, für Tuchscheerer und Parchent zu rauhen, sind noch zu haben in Breslau auf dem Ketzerberge in No. 1137. beim Strumpfmacher Rother.

(Kaufgesuch.) Wer ein brauchbares Billard nebst Zubehör zu verkaufen hat, beliebe sich zu melden Taschengasse No. 1049 B unten im Laden. Breslau den 8ten July 1817.

(Brunnen-Anzeige.) Ober-Salzbrunnen, Reinerzer, Cudower. Altwasser, Selter, Eger in ganzen und halben Flaschen, Schwalbacher Stahlwasser, Pyrmonter Brunnen, Saidschützer Bitterwasser in ganzen und halben Flaschen, von ganz frischer diesjähriger Schöpfung, zu haben bei

F. A. Krumpholtz.

(Anzeige.) Neuer, sehr delicater, ächt Holländischer Süßmilch-Käse, der Ctr. 26 Rthlr. Courant, in einzelnen Brodten das Pfd. 9 Gr. Nom. Münze, bei

F. A. Hertel, am Theater.

(Neue Musicalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Spohr, gr. Polon. p. le Viol. av. l'Acc. de l'Orch. op. 40. 1 Rthlr. 8 Gr. — Ries, Quint. p. le Pianof., Viol., Viole, Violonc. et Contrebasse. op. 74. 1 Rthlr. 16 Gr. — Lauska, Capriccio e Pollacca p. il Pianof. op. 36. 16 Gr. — Müller, A. E., 3 gr. Caprices p. le Pianof. op. 41. liv. 5. 1 Rthlr. 4 Gr. — Ries, Var. sur un Air Russe p. le Pianof. op. 73. No. 1. 12 Gr. — Ries, Air Baskirien av. Var. p. le Pianof. op. 73. No. 2. 12 Gr. — Kanne, der Taucher, Ballade von Schiller, m. Begl. d. Pianof. 1 Rthlr. 8 Gr. — Das Lotterieloos, komische Oper von N. Isouard, im Klav. Ausz. von A. E. Müller. 2 Rthlr. — Gaude, Son. p. Guit. et Fl. ou Viol. op. 22. 8 Gr. — Boynebourgk, Danses p. le Pianof. 12 Gr. — Mayer, die Bürgschaft von Fr. Schiller, m. Begl. des Pianof. 1 Rthlr. — Bornhart, zwölf Scherzlieder m. Begl. der Guit. oder d. Pianof. 117r. Werk. 1 Rthlr. 8 Gr. — dieselben einzeln à 4 Gr. — Polt, 13 neue Prager Tänze f. Pianof. op. 12. 10 Gr. — Polt, 10 neue Prager Lieblingstänze f. Pianof. op. 13. 8 Gr. — Polt, 12 Ec. f. Pianof. op. 14. 6 Gr. — Kinescher, Anleitung zum Selbstunterricht im Klavier- und Orgelspielen. 1 Rthlr. — Overweg, 3 Gesänge von Körner f. 4 Singst. m. Begl. d. Pianoforte. 1 Rthlr. 20 Gr. — Bergt, vierst. Gesänge f. 2 Soprane, Tenor u. Baß m. Begl. d. Pianof. 15s W. No. 3. 16 Gr. — Moschelles, gr. Sextuor p. le Pianof., V., Fl., 2 Cors et Violonc. op. 35. 2 Rtlr. 12 Gr. — Keller, Fantasie f. die Flöte m. Begl. d. Pianof. 66 W. 10 Gr. — Moschelles, Rondo brillante à 4 mains. op. 30. 16 Gr. — Verzeichnisse der neusten Musikalien werden gratis ausgegeben. — — Ferner ist daselbst zu haben: Kleiner compendiöser Schul-Atlas, als erster Leitfaden zu jedem geographischen Unterrichte und zu allen Lehrbüchern passend. 2 Rthlr. — Der kaufmännische Schreibemeister in deutscher und englischer Schrift. 2 Theile. 1 Rtlr. 16 Gr. — Die elegante Stickerinn, 3 Hefte, jedes Heft 1 Rthlr. 12 Gr. — Einzelne Stickmuster à 4 Gr.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich gehorsamst allen Eigenthümern oder Inhabern von Clavieren, indem er im Stande zu seyn sich schmeichelt, diesen Instrumenten von jeder Art eine ganz reine und richtige Stimmung zu geben; und ist daher auf der Taschengasse im Hause des Instrumentmachers Herrn Raymond zwei Stiegen zu finden.

Dominic Schön.

(Lotterienachricht.) Zur Sechs und Dreyßigsten Königl. Preuß. Classen-Lotterie, deren erste Classe auf den 4. August d. J. gezogen wird, werden bis zum 7. August Loose offerirt. Die Einsätze werden laut Plan, welcher gratis zu Diensten steht, in Golde den Friedrichsd'or zu 5 Rthlr. gerechnet, gemacht, so wie die Gewinne, welche in 1 à 100,000 Rthlr., 1 à 50,000 Rthlr., 1 à 30,000 Rthlr., 1 à 20,000 Rthlr., 1 à 15,000 Rthlr., 1 à 10,000 Rthlr., 2 à 8000 Rthlr., 3 à 6000 Rthlr., 4 à 5000 Rthlr., 6 à 4000 Rthlr., 11 à 3000 Rthlr., 1 à 2500 Rthlr., 20 à 2000 Rthlr., 3 à 1500 Rthlr., 2 à 1200 Rthlr., 102 à 1000 Rthlr., 3 à 800 Rthlr., 2 à 750 Rthlr., 3 à 700 Rthlr., 207 à 500 Rthlr., 7 à 400 Rthlr., 9 à 300 Rthlr., 309 à 200 Rthlr., 5 à 150 Rthlr., 1015 à 100 Rthlr., ohne die kleineren Gewinne von 80 Rthlr., 70 Rthlr., 60 Rthlr., 50 Rthlr., 45 Rthlr., 40 Rthlr., 35 Rthlr., 30 Rthlr., 25 Rthlr., 20 Rthlr. und 15 Rthlr. bestehen, in eben der Münz-Sorte zu der im Plane bestimmten Zeit, prompt und baar ausgezahlt werden. Das ganze Loos beträgt in der ersten Classe 2 Rthlr. 16 Gr. in Golde oder 3 Rthlr. Courant, das halbe 1 Rthlr. 8 Gr. in Golde oder 1 Rthlr. 12 Gr. Courant, das Viertel 16 Gr. Gold oder 18 Gr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet.

Zugleich bemerke, daß die unterzeichnete Collecte von jetzt an, von dem bisherigen Inhaber derselben unter nachstehender Firma fortgesetzt wird: Carl Jacob Wentzel, vormals Johann David Wentzel, und ersuche dieselbe wie bisher, mit dem unter der alten bekannten Firma genossenen Zuspruch zu beehren, indem auch durch diese Veränderung der Firma, die bisherige Geschäftsführung selbst, nicht im geringsten verändert wird.

Breslau den 4. July 1817. Johann David Wentzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, offerirt ganze und getheilte Loose zur ersten Classe 36ster Lotterie

H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 1sten Classe 36ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) In mein Comptoir sind bei Ziehung der 5ten Classe 35ster Lotterie nachstehende Gewinne gefallen, als: der dritte Hauptgewinn von 30,000 Rthlrn. auf No. 19052; 1 Gewinn von 3000 Rthlrn. auf No. 1854; 1 Gewinn von 2000 Rthlrn. auf No. 49958; 6 Gewinne zu 1000 Rthlrn. auf No. 6995 9522 18646 26321 36115 63954; 6 Gewinne zu 500 Rthlrn. auf No. 1367 29574 36130 38518 45989 55506; 13 Gew. zu 200 Rthlrn. auf No. 1335 1890 7224 18693 19082 29179 36199 39858 45954 53811 54629 47 55; 41 Gewinne zu 100 Rthlrn. auf No. 571 1341 63 1853 7260 9523 18677 85 19040 59 24730 26339 77 27163 29595 36087 36102 22 34 60 79 85 36707 37266 38504 12 39832 45931 47443 46708 23 474 49960 52765 54616 43 55657 57093 60005 21 63911 26; Gewinne zu 50 Rthlrn. auf No. 1389 1884 3888 4874 84 92 18601 8 12 19031 32 64 24711 35 59 77 90 26335 76 82 90 29405 27 29586 33291 36008 16 22 30 54 60 72 36140 38524 26 40 39875 45620 23 46738 52758 54620 60 55488 55504 57169 60027 60138 63888; Gewinne zu 40 Rthlrn. auf No. 551 56 58 63 1314 18 23 27 28 60 83 95 1894 3886 4886 18603 47 56 89 96 700 19003 17 46 83 93 24715 64 87 26313 53 66 87 93 27157 65 83 29187 29256 78 81 300 29426 29555 36015 25 66 67 74 77 78 36119 21 24 28 39 49 55 66 84 36717 39854 45606 45945 46742 54613 31 54 55271 57070 57171 60003 32 63872 63940 45 53 64054; Gewinne zu 30 Rthlrn. auf No. 572 1307 22 29 44 47 48 51 70 85 98 1856 71 89 4877 18626 57 86 19013 18 51 99 23783 90 24769 75 26304 8 20 33 38 41 43 81 91 92 27154 76 81 29182 98 29251 63 64 67 72 77 99 29409 47 50 29575 87 33288 36010 13 23 24 69 73 89 95 96 36107 14 29 37 41 63 76 83 91 94 95 36704 10 13 15 38523 39837 49 55 56 45602 19 21 81 85 45914 18 48 52 63 64 85 94 46719 35 37 40 43 49952 55 52764 53817 54603 26 44 56 65 55269 76 57074 75 59989 93 96 60004 39 60126 63874 76 91 92 94 63904 5 15 34 39 55 98 64044 und 45. — Loose zur 1sten Classe 36ster Lotterie stehen zu Diensten bei Schreiber, im weißen Löwen.

(Wohnungs-Veränderung.) Einem hochzuverehrenden Publikum habe ich die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, wie ich von heute an in dem Hause des Königlichen Salz-Factors Herrn Krusch, Messergasse Nro. 1733, wohne, und empfehle mich hiermit ferneren geneigten Aufträgen bestens. August Stock, Agent.

(Capitals-Anzeige.) 1000, 1500 und 2000 Rthlr. sind zur ersten städtischen Hypothek auf Michaeli zu haben. Das Nähere bei

August Stock, Agent, Messergasse Nro. 1733.

(Bekanntmachung.) Sonntag den 13ten July werde ich in dem vom Hrn. Schönpflug neu angelegten Garten und Tempel, an der Promenade ohnweit dem Ohlauer Thore, meine Restauration eröffnen. Gefreyer, Restaurateur.

(Warnung.) Wir Unterzeichnete warnen hierdurch das Publicum öffentlich davor, unserm Sohne, Namens Carl Friedrich Erdmann Müller, irgend etwas, es habe Namen wie es wolle, ohne unsere, und besonders meine, des Vaters, ausdrückliche Bewilligung zu borgen, weil wir im entgegengesetzten Falle für nichts haften werden. Löwen den 2ten July 1817. Der Tuch-Kaufmann Samuel Müller, und dessen Frau.

(Unterrichts-Offerte.) Für gründlichen und faßlichen Unterricht in der lateinischen und französischen Sprache, wie auch Elementar-Unterricht, gegen ein billiges Honorar, weiset einen Privatlehrer nach D. Hahn, Director des technischen Instituts No. 40 Büttnergasse.

(Dienstgesuch.) Eine unverheirathete Person von Kenntnissen und Bildung wünscht so bald als möglich, entweder in der Stadt oder auf dem Lande, ihr Unterkommen als Wirthschafterin. Das Nähere hierüber ist zu erfragen bei dem Gastwirth Hincke in den 2 goldnen Löwen Ohlauer Gasse.

(Offener Jägerdienst.) Ein Jäger, der gut schießt und Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, kann sogleich bei dem Grafen v. Stosch in Löwen in Dienst treten. Breslau den 7ten July 1817.

(Verloren.) Am 5ten huj. sind zwei in einander gesteckte Geldbeutel, worin 31 Stück silberne Theelöffel, 6 Eßlöffel und eine schwere Zuckerzange befindlich waren, vom Steinkretscham bis zur Eilftausend-Jungfrauen-Kirche verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, selbige gegen ein Douceur von 6 Rthlrn. Courant an den Herrn Sievert, wohnhaft auf dem Ketzerberge in No. 1135. eine Treppe hoch abzugeben. Breslau den 8. July 1817.

(Verlornes Rechnungsbüchel.) Ein Dienstmädchen hat gestern Vormittag von der Windgasse bis auf die Schuhbrücke ein Fleischrechnungsbüchel verloren. Wer solches aufgehoben hat, wird ergebenst ersucht, dasselbe an den bürgerlichen Fleischhauer Herrn Breuer neben dem goldenen Hunde abzugeben.

(Eingefundener Hühnerhund.) Wer einen Hühnerhund verloren hat, kann solchen gegen Erlegung der Futterungs- und andern Kosten auf der Langen-Gasse vor dem Ohlauer Thore in No. 42. wieder zurück erhalten. Breslau den 7ten July 1817.

(Zu vermiethen) sind in der goldenen Krone am Ringe ein Logis in der zweiten Etage von 3 à 4 Stuben rc., schöne trockene große Keller, und einige Gewölbe und Laden zum offenen Verkauf.

(Zu vermiethen) ist in No. 646. auf der Antonien-Gasse ein feuersicheres Gewölbe, gleich zu beziehen, und das Nähere in No. 481. Goldene-Rade-Gasse zu erfahren.

(Zu vermiethen) sind in No. 1196. auf der Ohlauer Straße 3 bis 4 sehr geräumige trockene Keller, wozu der Eingang sehr bequem ist. Nähere Auskunft ertheilt die Eigenthümerin des Hauses im zweiten Stock.

(Zu vermiethen.) In No. 83. am Sandthore neben der Accise im Lummertschen Bäckerhause ist das Kaufgewölbe nebst Utensilien und Wohnung, desgleichen auch der 2te Stock vorn heraus zu vermiethen, und beide auf Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist nahe am Ringe ein meublirtes Zimmer, und das Nähere hierüber bei Herrn Agent Meyer auf der Albrechtsgasse in No. 1690. zu erfahren.

Beilage zu No. 80. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 9. July 1817.)

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien werden hiermit die im Strehlenschen Kreise gelegenen Rittergüter Plohmühle und Herzdorff; welche im Jahre 1811 auf 26273 Rthlr. 2 Sgr. 5¾ D'. landschaftlich abgeschätzt und zuletzt im Jahre 1797 für 66000 Rthlr. erkauft worden, nach dem Antrage des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii, Namens der minorennen Miterben des verstorbenen Besitzers Carl Friedrich Siegismund von Aulock, hiermit im Wege der freiwilligen Subhastation zum Verkauf gestellt und feilgeboten, und wird ein einziger peremtorischer Licitations-Termin in loco Plohmühle auf den 9ten July c. a. angesetzt. Alle diejenigen, welche obbenannte Güter annehmlich zu bezahlen fähig sind, werden daher mit dem Bemerken, daß ihnen die Kaufs-Bedingungen in termino von den Erben und deren Vormundschaft werden bekannt gemacht werden, hierdurch aufgerufen, benannten Tages Vormittags um 10 Uhr sich vor dem Königl. Kreis-Justiz-Rath von Paczenéky aus Strehlen in loco Plohmühle zu melden und ihr Gebot ad Protocollum abzugeben, und hat hierauf der Bestbietende bei erfolgender Einwilligung der Erben und der Genehmigung des hiesigen Königl. Pupillen-Collegii den Zuschlag zu gewärtigen, auf nachträgliche, nach Ablauf des Termins etwa noch einkommenden Gebote aber, wird nicht weiter reflectirt werden. Breslau den 13. Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Nachdem der zu Golkowitz Creutzburg'schen Kreises wohnhaft gewesene, früherhin aus Frankreich emigrirte Baron von Rochebrune, am 12. October 1815 mit Tode abgegangen ist, und dessen bekannt gewordene Intestat-Erben der Erbschaft entsagt haben, so werden die übrigen unbekannten Erben des verstorbenen Baron von Rochebrune hiermit vorgeladen, in termino den 22. Januar 1818 Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Schmidt allhier zu erscheinen, ihre Rechte an die in hiesigem Deposito, ohngefähr 95 Rthlr. und einige Groschen betragende Nachlaß-Masse geltend zu machen und zu erweisen, wogegen, wenn sich in diesem Termin kein Erbe meldet, der diesfällige Nachlaß als ein herrnloses Gut dem Fisco zugesprochen werden wird. Uebrigens werden denjenigen, welchen es an hiesigem Orte an Bekanntschaft fehlt, die Justiz-Commissarien Nowag, Fuhrmann und Koblitz in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und selbigen mit vollständiger Information und gehöriger Vollmacht zu versehen haben. Signatum Breslau den 25sten Februar 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der Cantonist Christian Langer aus Nieder-Peterswaldau, welcher sich vor 18 Jahren heimlich entfernt, und seitdem bei den Canton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 17ten October a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Freytag anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii Fisci der George Müller aus Nieder-Peterswaldau, welcher vor 24 Jahren als Schuhmacher-Geselle ausgewandert, aber nicht wieder zurückgekehrt ist, und seitdem bei den Canton-Revisionen sich nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 3 Monaten in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein

Termin auf den 17ten October a. c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Ober-Landes-Gerichts-Auscultator Freytag anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichts-Haus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden; so wird gegen ihn als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehen, Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden. Breslau den 17. Juny 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Edictalcitation.) Den bestehenden Vorschriften gemäß werden alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde an die Masse des Königlich Schlesischen zehnten Landwehr-Infanterie-Regiments und dessen vierten oder ehemaligen Reserve-Bataillons, so unter dem Namen Major von Kleist dieses Regiment formirt haben, für den Zeitraum von dessen Stiftung an, bis incl. December 1814, Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, sich zu deren Anmeldung und weitern Erörterung in dem auf den 12ten September dieses Jahres Vormittags 9 Uhr angesetzten Termine allhier in den Zimmern des Königlichen Ober-Landes-Gerichts vor dem ernannten Commissario, dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Rath Scheller II., entweder in Person, oder durch einen aus den hiesigen Justiz-Commissarien zu erwählenden Bevollmächtigten, als z. E. dem Justiz-Commissarius Eberhard oder Justiz-Commissarius Pilaski zu gestellen, indem der Ausbleibende mit seinen Forderungen aus dem gedachten Zeitraume an die Regiments-Kasse durch Auferlegung eines ewigen Stillschweigens präcludirt und nur an die Person desjenigen, mit dem er contrahirt, verwiesen werden wird. Brieg den 18. April 1817.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

(Avertissement.) Da, vorwaltenden Umständen nach, der auf den 11ten August a. c. anstehende Licitations-Termin des Gutes Grüneiche ausgesetzt bleibt: so wird dies hiermit zur Kenntniß des Publici, besonders der Kauflustigen, gebracht. Breslau den 19 Juny 1817.

Zum Königl. Stadt-Gerichte verordnete Director und Justiz Räthe.

(Subhastation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag eines hypothekarischen Gläubigers die Subhastation der zu Wolffsdorff Neumarktschen Kreises belegenen, dem Johann Trieb gehörigen Freigärtnerstelle und Kretscham-Nahrung, welche nach der in unserer Registratur zu jeder Zeit zu inspicirenden Taxe ortsgerichtlich auf 1482 Rthlr. 14 sgr. 1 d'. Courant geschätzt ist, befunden worden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich vorgeladen, in dem zum Verkauf angesetzten peremtorischen Licitations-Termine den 9. October dieses Jahres Vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Belkau in Person, oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen der Subhastation zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolge. Auf die nach Verlauf des peremtorischen Termins etwa eingehenden Gebote wird aber keine weitere Rücksicht genommen, als nach §. 404 des Anhanges zur Allg. Ger. Ordn. Statt findet, und soll nach erfolgter Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen sowohl eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letztere ohne Production der Instrumente, verfügt werden. Breslau den 3. July 1817.

Das Belkau Wolffsdorff und Tschirnauer Gerichts-Amt. Dittrich.

(Avertissement.) Die hiesige, dem Chirurgus Mallin gehörig gewesene, auf 695 Rthlr. 20 sgl. abgeschätzte Hofehäuslerstelle sub No. 4. nebst Obstgarten, Gräserei, und 1 Scheffel 10 Metzen Ackerland, welche wegen ihrer Lage und des Wohnungsgelasses sich vorzüglich gut für einen Chirurgen schickt, der dann auch gegen den zeitherigen Freizins von aller Natural-Dienstleistung befreit bleibt, soll in dem auf den 18ten August c. a. Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schlosse anberaumten einzigen Bietungs-Termine freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden, und es werden alle Kauflustige zu diesem Termine hiermit eingeladen. Kolbnitz bei Jauer den 18. Juny 1817.

Stuppe, Justit.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadt-Gericht wird der in dem 15ten Landwehr-Regiment gestandene, vor 4 Jahren in dem Lazareth zu Wetzlar befindlich gewesene Soldat Christian Schenck, auf den Antrag seiner Ehefrau, Maria Elisabeth gebornen Nixdorff, hiermit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten und spätestens in dem auf den 9ten August d. J. Vormittags 9 Uhr anstehenden Präjudicial-Termine auf dem hiesigen Rathhause vor dem ernannten Deputato Herrn Assessor Ruhes in Person oder durch einen mit gehöriger Vollmacht versehenen Mandatarium zu erscheinen, sich über sein bisheriges Außenbleiben zu verantworten, und die weitere Verhandlung, bei seinem Außenbleiben aber zu gewärtigen, daß er für todt erklärt und seiner Ehefrau die anderweitige Verheirathung in unverbotenen Graden verstattet werden würde. Hirschberg den 22. April 1817.

Königlich Preußisches Land- und Stadt-Gericht.

(Edictalcitation.) Von dem hiesigen Königl. Domainen-Justiz-Amt wird der Mousquetier Franz Lauterbach aus Carlsberg bei Wünschelburg, welcher im Monat August 1806 mit der Preußischen Armee zu Felde marschirt, und von welchem seit der Zeit, als derselbe im Lazareth zu Nimwegen in Holland am hitzigen Nervenfieber krank gelegen, von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht eingegangen, so wie seine etwa zurückgelassene Erben und Erbnehmer auf Ansuchen seiner hiesigen Anverwandten dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder seine etwanige Erben binnen 3 Monaten, vom 8. July d. J. an gerechnet, spätestens aber in dem auf den 11. October d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten präclusivischen Termin sich an gewöhnlicher Gerichtsstelle in hiesigem Königl. Rent-Amte entweder in Person oder schriftlich melden und weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen solle, daß er, Franz Lauterbach, per sententiam für todt erklärt, und sein Vermögen den als nächste Erben sich legitimirenden Anverwandten zur freien Disposition wird überlassen, auch diejenigen, welche sich nach ergangener Präclusoria, als gleich nahe oder nähere Erben ausweisen möchten, für schuldig erachtet werden, von den als rechtmäßige Erben angenommenen Verwandten weder Rechnungslegung noch sonst einen Ersatz der gezogenen Nutzungen zu fordern, sondern sich lediglich mit dem zu begnügen, was alsdann von dem Vermögen noch vorhanden seyn dürfte. Glatz den 4ten July 1817.

Königlich Preußisches Domainen-Justiz-Amt. Gröger. Schmidt.

(Vorladung des Johann Friedrich Hahn und Gottlieb Bleul.) Der in Polgsen gewohnte, im Jahr 1813 mit dem 2ten Westpreuß. Linien-Infanterie-Regiment über den Rhein marschirte und in Gefangenschaft gerathene Grenadier Johann Friedrich Hahn; 2) der in Ackreschfronze als Hirte gediente, im Jahr 1813 mit dem Wohlauschen Landwehr-Bataillon 8ten Compagnie ins Feld marschirte, noch vor der ersten Schlacht im Lazareth zurückgebliebene Landwehrmann Gottlieb Bleul, werden so wie dessen etwanige unbekannte Erben hiermit aufgefordert, sich entweder persönlich oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten, längstens bis zum 4. October 1817 vor dem unterzeichneten Justitiario zu melden, weil dieselbe nach Verlauf dieser Zeit auf Antrag ihrer respect. Frau und Erben für todt erklärt werden müßten. Winzig den 30sten Juny 1817.

Schleier, Justitiar von Polgsen und Ackreschfronze.

(Edictalcitation.) Da unterm heutigen Dato über das Vermögen des hiesigen Freistellen-Besitzers und Hausdorffer Glasfabrikenpächter Friedrich Hennig, welches größtentheils in der zu Neubielau hiesigen Antheils belegenen Freistelle bestehet, Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche an die Hennigsche Concursmasse Ansprüche zu haben vermeinen, andurch vorgeladen, den 7. August d. J. Vormittags um 8 Uhr in der Kanzelei des hiesigen Gerichts-Amts zu erscheinen, ihre an die Concursmasse habenden Ansprüche anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen. Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, haben zu gewärtigen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse werden präcludirt werden, und daß ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Gegeben Weigelsdorff bei Reichenbach den 22. May 1817.

Das Graf von Sehert-Thossche Weigelsdorffer Gerichts-Amt.

(Edictalcitation.) In dem vor unterzeichnetem Gerichts-Amte anhängigen, zu des gewesenen Häusler und Schmidt Christian Gottlob Schulzes in Tiefenfurth, unter hiesiger Gerichtsbarkeit, Vermögen entstandenen, Kredit-Wesen ist nach Aufhebung des früher dazu schon angesetzt gewesenen Termins nunmehro anderweit der Achte August c. a. zum Liquidations-Termine für die unbekannten Schulzschen Gläubiger angesetzt worden, und werden alle diejenigen, welche außer den bereits angemeldeten sonst noch an des gedachten Gemeinschuldners, in einer Häusler-Nahrung und Schmiede-Werkstatt, sammt dazu gehörigem Acker und Garten, auch wenigem Mobiliar bestehende, Vermögen einige Ansprüche und Forderungen zu haben glauben, hiemit öffentlich vorgeladen: daß sie in dem angesetzten Termine den 8ten August vor hiesigem Gerichts-Amte in Person oder durch zulässige Gevollmächtigte sich einfinden, den Betrag und den Ursprung ihrer Forderungen umständlich angeben, die Documente, Briefschaften und übrige Beweismittel deshalb urschriftlich vorlegen und anzeigen, das Nöthige um Protocolle verhandeln und hierauf die gesetzmäßige Ansetzung in dem Erstigkeits-Urtel, bei ihrem Außenbleiben und bei Unterlassung der Anmeldung ihrer Forderungen aber gewärtigen sollen, daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen werde auferlegt werden. Denenjenigen, welchen es in hiesiger Gegend an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Commissarien Nitsche und Weinert in Lauban vorgeschlagen. Wehrau, Bunzlauschen Kreises, den 14ten May 1817.

Gräflich zu Solmssches Gerichts-Amt. Winzer, Justitiar.

(Brettmühl-Anlage.) Dem Publico, besonders denjenigen, welche ein Interesse dabei zu haben vermeinen, wird hiermit bekannt gemacht: daß das Dominium Lubie willens ist, an dem Nieder-Lubier sogenannten Samol-Teich, wo ehedem eine Mahlmühle gestanden hat, eine Brettmühle anzulegen; weshalb alle diejenigen, welche durch das beabsichtigte Etablissement eine Gefährdung ihrer Rechte fürchten, hiermit aufgefordert werden, ihren Widerspruch binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, und spätestens in termino unico et peremrorio den 2ten August a. c. in loco Gleiwitz bei mir einzulegen, widrigenfalls ihnen ein ewiges Stillschweigen damit auferlegt und dem Dominio Lubie die Landespolizeiliche Genehmigung zu dem in Rede stehenden Etablissement ertheilt werden wird. Gleiwitz den 2ten Juny 1817.

Königl. Preuß. Landrath Toster Kreises. v. Zawadzky.

(Aufforderung.) Unterzeichneter beabsichtigt, seine in dem ehemaligen Oder-Kronwerke hieselbst belegene unterschlägige Graupenmühle auch zum Mehlmahlen einzurichten. Derselbe fordert daher mit Bezug auf das Edikt vom 28. October 1810. §. 7. diejenigen, welche hiergegen ein Widerspruchs Recht zu haben glauben, hiermit auf, dasselbe binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei Einer Königl. Hochlöbl. Regierung und mir anzumelden. Breslau den 17. May 1817. Marcus Hauck, Kaufmann.

(Verlorne Schuldscheine.) Da mir vor einiger Zeit ein Packet Papiere verloren gegangen oder entwendet worden ist, worunter sich unter andern auch 4 Privat-Schuldscheine, nämlich drei Obligationen meiner Söhne, Carl Gottlieb, Johann Friedrich und Ernst Wilhelm Scholz, à 1200 Rthlr., und eine Obligation meines Bruders, des Bauers Gottfr. Scholz in Runzen, über 180 Rthlr. Cour., befunden haben; so warnige ich einen Jeden, sich mit diesen Papieren in irgend ein Geschäft einzulassen, indem solches, nach meiner bereits getroffenen Verfügung, zu keiner Zeit und unter keinen Umständen für gültig erachtet werden wird. Breslau den 7ten July 1817. George Scholz, Bürger und gewesener Kretschmer, wohnhaft auf der Groschengasse in No. 829.

(Güter- und Haus-Verkauf.) Ein Freigut 2 Meilen von Breslau, im Kaufpreise circa 20,000 Rthlr., ferner ein dito 8 Meilen von Breslau im Schweidnitzer Kreise, 11,000 Rthlr. am Werth, und ein dito 3 Meilen von Breslau, am Werth 6500 Rthlr., alle drei diesseits der Oder, mit benöthigtem Holz versehen, sind Veränderung wegen zu verkaufen; auch ist ein massives Haus nebst Garten in einer nahrhaften Gebirgsstadt, gleich neben der Post, welches sich zu einem Gasthause eignet, preismäßig zu verkaufen. Auskunft giebt der Wachszieher Jurck, Schmiedebrücke in der Stadt Warschau.

(Bitte.) Durch die gefällige Mittheilung der i. J. 1617 von M. Joh. Scholtz, Pastor zu Maria Magdalena, gehaltenen Reformations-Jubelpredigt, 3 B. 4. gedruckt, würde sich Jeder sehr verbindlich machen dem Consistorialrath Fischer in Breslau.

(Bekanntmachung.) Auf den Antrag des Familien-Raths der David Neugebauerschen Erben vom 9ten Januar, bestätigt durch Ein Hochlöbliches Civil Tribunal der Wojewodschaft Kalisch d. d. 4ten May d. J., soll der ganze Nachlaß des Müllers David Neugebauer durch öffentliche Licitation an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Zu diesem Nachlasse gehört eine an der Prosna eine Meile von Kalisch belegene, mit 2 Gängen und einer Hierse-Mühle versehene Wassermühle nebst circa 80 Morgen Acker und Wiesen, Wohngebäude, Scheune und Stallung, Horn- und Schwarzvieh, Tannen, Eichen, Wirthschafts- und Acker Geräthschaften, Pferde rc. — Die Licitation findet den 25sten July 1817 in der Behausung des unterzeichneten Notarius zu Kalisch No. 71. Statt. Die Bedingungen können durch Kauflustige beim Notarius, oder bei den Vormündern Herren Peter Neugebauer und Ignatz Max, in Kalisch wohnhaft, nachgesehen werden. Kalisch den 4. Juny 1817.
Andreas Boguslawski, Notarius publicus der Wojewodschaft Kalisch.

(Haus- und Garten-Verkauf.) Ein vor dem Ohlauer Thore gelegenes Haus und Garten ist, örtlicher Veränderung wegen, zu verkaufen, und auf der Langen-Gasse sub No. 47. das Nähere bei der Eigenthümerin zu erfahren.

(Verpachtung.) Das Dominium Kahrisch bei Strehlen ist gesonnen, sein bisher in einem bedeutenden Umfange selbst betriebenes Brau- und Branntwein-Urbar, womit der Schank verbunden ist, von Michaelis d. J. an, auf 3 Jahre zu verpachten. Der Licitations-Termin ist festgesetzt auf den 1. September, wozu Cautionsfähige und mit guten Zeugnissen versehene, auch sachverständige Licitanten eingeladen werden, sich an gedachtem Tage des Vormittags 9 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse einzufinden, ihre Gebote abzugeben und der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Die Bedingungen theilt das unterschriebene Wirthschafts-Amt auf Befragen mit. Risler, Beamter.

(Bekanntmachung.) Da zu Michaeli auf einigen Vorwerkern der Schlanzer Güter Breslauschen Kreises die Rind-, Schwarz- und Federvieh-Nutzung pachtlos wird, so können Pachtliebhaber und Cautionsfähige, welche mit Zeugnissen ihres frühern Wohlverhaltens versehen sind, sich daselbst melden. Auch sind vier- und fünfjährige Schöpse von ganz veredelter Race, wovon die Wolle seit mehreren Jahren 22 Rthlr. gegolten, als Nutzvieh abzulassen. Schlanz den 7. July 1817. Das Wirthschafts-Amt daselbst.

(Bekanntmachung.) Nächsten Freitag, den 11ten d. M., früh um 8 Uhr wird vor dem Schweidnitzer Thore an der Wache des ersten Cuirassier-Regiments eine bedeutende Anzahl ausrangirter Cavallerie-Pferde gegen sofort erfolgende Bezahlung in Preuß. Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Breslau den 7. July 1817.
Laroche v. Starckenfels, Königl. Generalmajor und Inspecteur.

(Musikalische Instrumente.) Ein Mozartscher Flügel von Kirschbaumholz, mit 5 Haupt-veränderungen, vortrefflich im Ton und von leichter Spielart, ferner ein Puchertsches und andere Forte's stehen zum Verkauf bei J. P. Jenlor, Weidengasse No. 989. der Stadt Paris gegenüber.

(Bekanntmachung.) Da ich die bereits seit mehreren Jahren hinlänglich bekannte Strumpf-Fabrik des Herrn Joseph Anders käuflich übernommen habe, so gebe ich mir hiermit die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich dessen Geschäfte so wie bisher fortführen werde, und verspreche die billigsten Preise und reellste Bedienung. Liegnitz den 5. July 1817. Moritz Fränckel, Frauengasse No. 483.

(Bekanntmachung.) Da ich meine bisher mit Beifall geführte Strumpf-Fabrik dem Herrn Moritz Fränckel käuflich überlassen habe, so halte ich mich verpflichtet meinen resp. Waaren-Abnehmern versichern zu müssen, daß derselbe solche eben so fortführen wird, wie es bisher unter meiner Leitung geschehen ist. Liegnitz den 5. July 1817. J. Anders.

(Wohnungs-Veränderung.) Ich wohne jetzt auf der Kupferschmiedegasse im goldenen Kreuz. Breslau den 7. July 1817. Justiz-Commissarius Münzer.

Literarische Nachrichten.

D. C. W. Fr. Grattenauer. Vom Stamme Aaron und dessen angeblichen Vorrechten. Ein Beitrag zum Judenwesen. 1817. 13 sgr. Cour.

Nicht dem Juden und der mosaischen Confession, nur allein den Rabbaniten, ihrer fanati-
schen Verstocktheit und ihrer Superstition gilt diese Schrift eines längst bekannten Verfassers. In den
gehörigen privat- und staatsrechtlichen Grenzen wird ein grober rabbannitischer Unfug gerügt, ohne die Ju-
den als Staatsbürger und Religionsverwandte im geringsten anzutasten; auch enthält die Schrift gegen
die frühere harte Behauptung des Verfassers, viele Beweisstellen, daß dem Juden kein Meineid gegen
Nichtjuden erlaubt sey, und überhaupt wird der Rabbannitismus durchaus als Gegen-
satz des Judenthums behandelt. Gewiß werden daher auch alle gebildete und einsichtsvolle
mosaische Glaubensgenossen dem Verfasser die strenge Rüge eines rabbannitischen, ihnen selbst höchst
nachtheiligen, mit Aktenstücken belegten Unfugs aufrichtig danken und in seiner Behauptung beistimmen:
„daß bürgerliche Gesinnungen die erste unerlaßlichste Bedingung der Erwerbung und des Genusses des
„Bürgerrechts sind"; — ein Ausspruch, womit die neulich der Judenschaft in Frankfurt a. M. von den
Juristenfacultäten in Berlin und Marburg ertheilte Rechtsgutachten würdig und gehaltvoll schließen.

In der Realschulbuchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und bei W. G. Korn in
Breslau zu haben:

Magazin für die gesammte Heilkunde rc. Herausgegeben von J. N. Rust. 2r Bd. 1s Heft. gr. 8. Mit dem Bildniß des Herrn Gen. Chir. Dr. Murrsinna und zwei Kupfertafeln. (Preis des Bandes von 3 Stücken: 3 Rthlr. Courant).

Inhalt: Beschreibung der Ausrottung des Nosocomial-Typhus-Stoffes aus dem Hospital zu Helm-
städt im Jahre 1814, von Sander. — Krantz, Bemerkungen über die Krankheiten der Preuß. Armee
im J. 1812. 13. — Helling, Heilung einer ungewöhnlichen Exophtalmia fungosa. — Siegert,
üb. die Zerreißung der Gebährmutter durch einen außerordentlichen Wasserkopf des Fötus. — Giersch,
Heilung einer schweren Kopfverletzung durch Trepanation, und Heilung der Arteria thyreoidea durch
Unterbindung. — Miscellen, u. s. w.

Der Haupt-Inhalt des ersten Bandes, welcher seit 2 Monaten vollständig erschienen, ist folgender:
Uebersicht der im Wiener Krankenhause vom November 1812—13 behandelten Krankheiten rc., vom Her-
ausgeber. — Methode die Krätze binnen wenigen Tagen zu heilen, v. Herausg. — Anwendung des
Aderlassens und der Abführungsmittel nach der Operation eines eingeklemmten Bruches. — Gebrauch der
Eisenmittel beim Krebse, v. Dr. Völker. — Ein neuer Fall von Hirnschädel-Spalten bei Neugebornen,
von Hirt. — Ueber die Wasserscheu und ihre Behandlung. Beobachtungen über diesen Gegenstand,
vom Herausg. — Ueber die Kurmethoden der Afterfisteln, v. W. Kothe. — Die Heilkraft der Hun-
gerkur und method. Quecksilbers-Einreibungen in syphilitischen rc. Krankheiten, vom Herausgeber. —
Miscellen, u. s. w.

Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste in alphabetischer Folge von genannten Schriftstellern bearbeitet und herausgegeben von J. S. Ersch und J. G. Gruber, Professoren in Halle. **Probeheft** nebst dem Plane des Werks und Verzeichnissen der Mitarbeiter. 15 Bogen in gr. 4. Mit 3 Kupfertafeln. Broschirt.

Dieses Probeheft eines in seiner Art einzigen Unternehmens in der Literatur, wird an alle Sub-
scribenten gratis geliefert, und ist an alle Lese-Cirkel und Bibliotheken eingesendet worden. Eine kür-
zere Ankündigung an das Publikum ist außerdem noch an alle Buchhandlungen (in Breslau an die W. G.
Kornsche) und Oberpostämter zur Bekanntmachung gesendet, und ist daher hier bloß nur eine kurze An-
deutung nöthig.

Da die Unterstützung einer Nation, wie die deutsche ist, einem Werke, wie dieses, nicht fehlen
wird, so ist eine möglichst schnelle Beendigung zu erwarten.

Bis Ausgang October, wo der Druck beginnen soll, wird Subscription angenommen, und zu-
gleich auf den ersten und zweiten Theil des Textes circa 130 à 140 Bogen in gr. 4. auf weißes schönes
Papier und das erste Heft der Kupfer und Landcharten-Sammlung inclusive 7 Rthlr. 20 sgr. Courant
Pränumeration angenommen, welchen Preis man bei einer flüchtigen Untersuchung überaus billig
finden wird. Für Nicht-Subscribenten tritt späterhin ein viel höherer ein.

Die Namen der resp. Subscribenten werden dem Werke vorgedruckt.

Die besondere Ankündigung giebt in allem genaue Auskunft. Leipzig 1817.

Johann Friedrich Gleditsch.

(Mit Bestellungen darauf beliebe man sich an die W. G. Kornsche Buchhandlung in Breslau zu wenden.)

Bei W. G. Korn in Breslau sind wieder angelangt:

Der Augenarzt, oder sichere Hülfe für kranke Augen, in welcher gelehrt wird, wie man seine Augen erhalten und Krankheiten derselben verhüten, auch verhindern könne, daß, wenn kleine Krankheiten derselben eintreten, nicht größere daraus erwachsen, u. s. w. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Hamburg, 1816. 8 sgr. Cour.

Die Krankheiten des Gehörs, oder sichere Mittel das Sausen vor den Ohren, Harthörigkeit und Taubheit zu mindern und nach und nach ganz zu heilen. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Hamburg, 1816. 8 sgr. Cour.

Folgende, auf Befehl Eines Königl. hohen Ministerii des Innern durch die Königl. Hochlöbl. Regierungen empfohlene, Schrift für Gutsbesitzer und Oekonomen ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) für 23 sgr. Courant broschirt zu haben:

Der Werth der kultivirten Schaafpockenimpfung, bestimmt nach zahlreichen, im Auftrage des Königlich Preußischen hohen Ministeriums des Innern, auf Kosten des Staats, im Jahre 1816 zu Winzig in Schlesien binnen 5 Monaten fortgesetzten Impfversuchen vom Dr. **Müller**, herausgegeben und mit einer Vorrede versehen vom Dr. Kausch, nebst 2 Tafeln von colorirten, nach der Natur aufgenommenen Zeichnungen. gr. 8.

Von **Hoffmanns Repertorium der preußischen Landesgesetze** ist nun auch der fünfte Band erschienen, der sowohl mit auf die in den Amtsblättern enthaltenen Verfügungen als auch auf die Sammlung der Ministerial-Verfügungen, welche im Bureau des Justiz-Ministerii im verflossenen Jahre redigirt worden, gerichtet ist. In dem Anhange liefert der Verfasser wiederum einige Verordnungen, auf welche in dem allgemeinen Landrecht, der allgemeinen Gerichtsordnung und der Criminalordnung ausdrücklich hingewiesen wird, und welche in andern Sammlungen noch nicht abgedruckt worden sind. Eben so ist auch die den Untergerichten des Herzogthums Sachsen ertheilte Anweisung wegen Bearbeitung des Erbschaftsstempelwesens in gedachtem Anhange mit abgedruckt worden, weil solche sich auch zur Kenntniß und Beseitigung anderer Unterrichte eignet.

Dieses nicht allein für praktische Juristen und Cameralisten, sondern auch für andere Geschäftsmänner sehr brauchbare Werk besteht nun, die besondern, das Hypothekenwesen, Vormundschaftsrecht und Stempelwesen betreffenden Theile mit eingerechnet, aus 11 Bänden und kostet im Ladenpreise 18 Thaler Courant, jedoch sind auch einzelne Theile zur Completirung des Ganzen in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Vor 17 Jahren erschien der 1ste Band dieses Werkes, welches sich vor allen ähnlichen dadurch auszeichnet, daß es alle in den größern Sammlungen zerstreute ältern und neuern Edicte enthält, die seit 1409 erschienen sind, und wird der Gebrauch desselben vorzugsweise dadurch sehr erleichtert, daß es in alphabetischer Materienfolge abgefaßt ist.

Bei W. Engelmann in Leipzig ist erschienen und bei W. G. Korn in Breslau zu haben:

Beckers, Dr. G. W., gründliche Anleitung wie man gesund bleiben, sich und die Seinigen vor Krankheiten bewahren, davon heilen, und zu einem frohen Alter gelangen kann. Für den gebildeten Bürger und Landmann. gr. 8. 1 Rthlr. 5 sgl. Cour.

Der Verfasser, hinreichend durch mehrere populaire medizinische Schriften bekannt, wünscht dieses Buch am liebsten in die Hände gebildeter Bürger in kleinen Städten, Gutsbesitzer und Pfarrer auf dem Lande kommen zu sehen, weil diese dann für sich und ihre ungebildetern Nebenmenschen einen guten, heilsamen Rath finden, der ihnen in keiner wichtigen, gefährlichen Lage entgehen wird.

Bei F. A. Stuhr in Berlin ist so eben erschienen und bei W. G. Korn in Breslau so wie in den übrigen dortigen Buchhandlungen zu haben:

Anekdotenlexicon für Leser von Geschmack. Herausgegeben von Karl Müchler. Zweite verm. und verb. Ausgabe. 2 Theile. Geheftet 1 Rthlr. 25 sgr. Courant.

Die neue Ausgabe eines Buchs ist immer ein Beweis, daß es den Forderungen und dem Geschmack des Publikums entsprochen hat. Der Herausgeber dieses Lexicons ist der Lesewelt schon durch die seit einer Reihe von Jahren mit Beifall aufgenommenen Anekdotenalmanache als ein Schriftsteller bekannt, der nicht allein mit Umsicht und geläutertem Geschmack eine geistreiche Auswahl von Anekdoten zu treffen, sondern sie auch mit Deutlichkeit, Lebhaftigkeit, gediegener Kürze und — wo es zweckmäßig ist, — mit epigrammatischem Witz zu erzählen weiß. Diese neue Ausgabe des Anecdotenlexicons ist gleichsam als ein neues Werk zu betrachten; da der Herausgeber nicht allein die in der frühern Ausgabe enthaltenen Anecdoten, welche doch nur mit Auswahl wieder abgedruckt worden, in Ansehung des Styls sehr verbessert, sondern auch, — wie schon die Bogenzahl zeigt — mehr als um die Hälfte mit neuen interes-

santen, theils ernsten, theils scherzhaften Anecdoten vermehrt hat, wie es die darin aufgenommenen Artikel erforderten. Dies Buch kann nicht blos zur unterhaltenden Lektüre, sondern auch, mit Auswahl, von Lehrern, zum Unterricht der Jugend gebraucht werden, indem es eine Reihe historischer Anecdoten von edlen und unedlen Handlungen, zur Nachahmung oder Warnung, aufstellt.

Neue Bücher, welche in der Ostermesse 1817 im Industrie-Comptoir zu Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen für beigesetzte Preise in Courant) zu haben sind, als:

Beschreibung, Abbildung und Grundriß von Longwood House, Napoleons Wohnhaus auf St. Helena. Mit 1 illuminirten Kupfer. gr. 4. 8 sgr.

Beschreibung des geographischen Stundenzeigers, oder mechanischer Anzeiger der verschiedenen Tageszeit in den vornehmsten Oertern der Erde zu einander. Nach dem Englischen. Mit 1 Kupfer. gr. 4. 8 sgr.

Geißler, C., Beschreibung und Abbildung künstlicher Hände und Aerme, für Aerzte, Chirurgen und Bandagisten; neu erfunden. Durchgesehn und mit einer Vorrede begleitet von D. J. C. Ch. Jörg. gr. 8. Mit 3 Kupfern in gr. 4. 23 sgr.

Magazin des Luxus und neuesten Geschmacks, der vornehmen und feinen Welt. Gesammelt und herausgegeben von einer Gesellschaft sich auf Reisen befindenden Künstlern. 3r Band 1s oder 9s Heft. Deutsch und französisch. Mit 8 illuminirten Kupfern. Quer Folio. 1 Rthlr. 15 sgr.

Martius, H. de, prodromus florae mosquensis. Editio altera cum calendario florescentiae plantarum et indice completo. gr. 8. Schreibpapier 2 Rthlr.

Poncet, J., moralischer und politischer Katechismus, vorzüglich für junge Leute von 12 bis 15 Jahren bestimmt. Ins Deutsche übersetzt von M. J. H. G. H., deutsch, polnisch und französisch. kl. 8. Broschirt 18 sgr.

Auch unter folgenden zwei Titeln:

— — Catéchisme moral et politique, destiné particulièrement pour les jeunes gens depuis 12 jusqu'à 15 ans.

— — Katechizm moralno-polityczny.

Wäschverzeichniß für Junggesellenwirthschaft, zur Bequemlichkeit und Erleichterung der Uebergabe an die Wäscherin, auf ein ganzes Jahr eingerichtet. gr. 12. Br. 10 sgr.

De la Motte Fouqué's Frauen-Taschenbuch

wird in wenigen Wochen zum viertenmal erscheinen und durch seinen Inhalt sowohl als durch vorzüglich schöne Kupfer und geschmackvolle Verzierungen die beifällige Aufnahme, deren es sich in den 3 Jahrgängen schon zu erfreuen hatte, in noch höherem Grade gewinnen.

Mit dieser Ueberzeugung will der Verleger dem vielfach an ihn geschehenen Verlangen entsprechen, und zur Erleichterung des Ankaufes der drei erschienenen Jahrgänge, — wenn sie zusammen abgenommen werden, — den Preis derselben von 6 Thaler 24 sgr. auf 4 Thaler 24 sgr. Cour. herabsetzen, wofür sie von nun an durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten sind.

Bei einzelnen Jahrgängen gilt indeß der alte Preis: 2 Thaler 8 sgr. Courant der Jahrgang.

In allen Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist folgendes interessante und gemeinnützige Werk, welches so eben die Presse verlassen hat, zu bekommen:

Geschichte der Erfindungen in allen Theilen der Wissenschaften und Künste von der ältesten bis auf die gegenwärtige Zeit. In alphabetischer Ordnung. Von J. A. Donndorff. 4 Bände. gr. 8. 8 Rthlr. Courant.

Der Herr Verfasser, welcher dem Publikum schon durch seine vielen literarischen Arbeiten rühmlichst bekannt ist, hat hier ein Werk geliefert, welches man einzig in seiner Art nennen kann. Die Geschichte der Erfindungen ist hier in gedrängter Kürze vorgetragen, alle Weitläuftigkeit und Nebenumstände, welche das Werk ohne Noth voluminös machen, und daher vertheuern müßten, sind weggelassen, und nur das ist gesagt worden, was unmittelbar zum Zwecke führt: nämlich Wißbegierde zu befriedigen und Unterhaltung zu gewähren. Es ist deshalb nicht nur als ein Lexicon der Erfindungen, sondern als ein nützliches Lehr- und Lesebuch zu betrachten. Das Ganze enthält über 4000 besondere Artikel. — Dieses Buch sollte nicht allein in den Händen der Gelehrten, Pädagogen, Künstler, Kaufleute und Fabrikanten seyn, sondern jeder Gebildete wird Belehrung und Unterhaltung darin finden.